

trag ist von der Mehrheit des Haushaltsausschusses abgelehnt worden, weil er größtenteils durch die bereits erfolgte Abwicklung gegenstandslos war, andererseits aber für die noch schwebenden Zahlungsregulierungen, die vor allem auch die Ansprüche mittlerer und kleinerer Firmen betreffen, lediglich eine schwere Benachteiligung durch Vorenthaltung der für ihre Verdrückung jetzt vorhandenen Gelder bedeutet hätten.

Die sämtlichen Parteien des Reichstages sind der auch von den Vertretern der Deutschen Volkspartei im Haushaltsausschuß vertretenen Auffassung, daß aus staatsrechtlichen Gründen die während der parlamentarischen Zeit ohne den Reichstag erfolgte Regulierung der Rückstellungen und ähnlicher Schadensfälle durch ein nachträgliches Gesetz noch zu sanktionieren ist. Ein solches Gesetz, durch welches gleichzeitig im Indemnität nachgekauft wird, wird das Kabinett Luther in aller Kürze vorlegen. Es besteht kein Zweifel darüber, daß dies Gesetz in Würdigung der Gesamtverhältnisse die Zustimmung der Mehrheit des Reichstages finden wird.

Dieser Sachverhalt zeigt, daß es eine gewisse Verengung der Tatsachen bedeutet, wenn die sozialistische und demokratische Presse von „Liebesgaben“ an die Industriellen im besetzten Gebiet“ spricht. Es ist zu erwarten, daß die auf Grund der Denkschrift der Regierung im einzelnen erfolgende Nachprüfung der getroffenen Vereinbarungen und getätigten Zahlungen des Reiches zu dem Ergebnis gelangt, daß nichts, was geschehen ist, das Licht der Sonne zu scheuen braucht.

Die Ruckkredite.

TU. Berlin, 31. Jan. Wie die „Zeit“ mitteilt, dürfte der Reichsanwalt in den nächsten Tagen das Schreiben des Herrn Müller über die Ruckkredite beantworten. Das dem Außenminister nachstehende Blatt bezieht sich, festzustellen, daß es sich nicht um eine Aktion des damaligen Reichsanwalts handeln könne, sondern daß aus dem Schreiben Dr. Stresemanns an Herrn Stinnes und die Sechserkommission des Bergbaulichen Vereins und andere Organisationen klar hervorgehe, daß es sich um keine Aktion der deutschen Regierung handelt, sondern um die Aufgabe des passiven Widerstandes die Aufnahme der Arbeit im Ruhrgebiet eine dringende Notwendigkeit sei. Das Kabinett habe sich damals dazu entschlossen, das Ruhrgebiet und Rheinland zu unterstützen und zu erhalten. Die Sozialdemokraten haben im letzten Wahlkampf schon von einer Verfassungsproblematik gesprochen und die Regierung auf das Schärfe bekämpft.

Barmat.

Verhandlung der Ausschüsse über den Barmat-Fall. Berlin, 1. Febr. Der Untersuchungsausschuß des Preussischen Landtages für die Barmat-Rückstellungen Angelegenheit stellte sich in einer rein formalen Sitzung die Beweislast zusammen und einigte sich über das zukünftige Arbeitsprogramm. So sollen Ministerialdirektor Köpfe vom Auswärtigen Amt sowie diejenigen Beamten geladen werden, durch deren Hände alles Material bezüglich Barmat gegangen ist. Die Akten selbst sollen dem Ausschuß vorgelegt werden. Ferner soll Aufklärung darüber geschaffen werden, wer sich dafür eingesetzt hat, daß Räume des Hauses Unter den Linden 74 an die zum Barmatvergehen gehörenden Berlin-Burger Eisenwerke gegen den Widerstand des Finanzministers vermieter wurden. Verschiedene kommunistische Anträge, darunter einzelne auf Einberufung von Röntgenausgaben der Abgeordneten Wauer, Heilmann, Kuttner, Wels, Wildemann und des Polizeipräsidenten Richter bei den verschiedenen Barmatbanken und einer auf Verlegung der Personalakten des Polizeipräsidenten Richter werden abgelehnt. Angenommen wird ein Antrag Dr. Deckerberg (Dnt.) auf Klarstellung einer ihm gewordenen Mitteilung, daß Wauer entgegen seiner getriggen Mitteilungen von einer Bank des Barmatkonzerns ein Darlehen von 263.000 Mk. erhalten habe. Auf eine Beschwerde über die verschiedene Wiederholungen der Ausschüsse über den Barmat-Fall wird mit 14 gegen 12 Stimmen beschlossen, das Protokoll der Verhandlungen nach den stenographischen Aufzeichnungen drucken zu lassen. Der Ausschuß verlagte sich auf Dienstag 5 Uhr, wo zunächst der Präsident der Staatsbank v. Dombrowski, Polizeipräsident Richter und Abg. Heilmann vernommen werden sollen.

Der Wert des Hanauer Lagers.

Berlin, 31. Jan. Ueber den Umfang und Wert des bekannten Hanauer Lagers sind in der Presse zahlreiche Veröffentlichungen erschienen. Die Industrieverwaltung A. G. Berlin W. 8, Behrenstr. 7, die bekanntlich die Verwertung übernommen hat, teilt hierzu mit, daß jetzt fast festgestellt werden können, daß alle bisher vorhandenen Lagerstätten unvollständig sind. Die Veröffentlichung über den Wert des Lagers konnte schon deshalb nur auf wenig realen Grundlagen beruhen. Auch könne der größte Teil des Lagers dem Verbrauch zugeführt werden, weil die Bestände größtenteils in geschlossenen Fässern lagerten. Man dürfe eine Bewertung also nicht, wie dies in den meisten Veröffentlichungen geschehen sei, lediglich nach dem Schrottwert ansetzen. Infolge der Art der Zusammenfassung des Lagers besteht besondere Nachfrage seitens behördlicher und privater Bau- und Eisenbahnmaterialeinsparungen des In- und Auslandes.

Die Wohnstätten G. m. b. H.

Die Kreditgewährung an die Trianon-Film A. G. Berlin, 31. Jan. Der Haushaltsausschuß des Reichstages nahm eine von sozialdemokratischer Seite eingebrachte Entschließung an, in der die Reichsregierung ersucht wird, dafür zu sorgen, daß zur Durchführung der Aufgaben der Arbeiterkassenherausbildung werden und daß die hierfür bestehenden Einrichtungen aus Reichsmitteln unterstützt werden. Für das Schlichtungswesen und die Arbeitsgerichtsbarkeit wurden für 1925 insgesamt zwei Millionen bewilligt. Bei Fortsetzung des Wohnungs- und Siedlungswesens machte Reichsarbeitsminister Brauns über die Verhältnisse der Wohnstätten G. m. b. H. Mitteilungen. Die Wohnstätten G. m. b. H. sei im Herbst 1921 unter Beteiligung der Reichsbank gegründet. Ihr wesentlicher Zweck war der Bau von Siedlungswohnungen für Beamte. Die Gesellschaft verfügte Ende 1923 über fällige Mittel in Höhe von etlichen Hunderttausend Goldmark. Die beiden Geschäftsführer, die Reichsregierungsbeamten Dr. Wenig, leben, um die Gelder möglichst nutzbringend bis zum Wiederbeginn der Bauperiode anzulegen, im Februar 1924 die Gelder gegen einen Monatszins von

4 Prozent der Trianon-Film A. G. Als die Wohnstätten G. m. b. H. ihr Darlehen, das Ende April 1924 etwa eine Million Goldmark betrug, zurückzahlen wollte, war die Filmgesellschaft zur Rückzahlung nicht in der Lage und um das Geld zu retten, schloß die Wohnstätten G. m. b. H. gegen Sicherstellungshypotheken auf das Grundeigentum der Trianon-Film A. G. und weitere Pfandsicherheiten immer weitere Gelder zu. Ende Mai 1924 legte der Geschäftsführer Wenig seine Stellung nieder. Anfangs September 1924 machte Reichsregierungsrat Dr. Glatz von dem Kreditgeschäft die erste Mitteilung. Glatz, von der Filmgesellschaft vor die Alternative gestellt, entweder weiteres Geld zu leihen oder einen großen Teil des bisher geliehenen zu verlieren, hielt es kaufmännisch für richtig, weiteres Geld hinzugeben. Mitte Dezember 1924 betrug die Darlehenshöhe rund 3 1/2 Millionen. Erst im Januar bekam das Ministerium die erste Kenntnis von der ganzen Angelegenheit. Es wurde sofort gegen die beteiligten Beamten ein Disziplinarverfahren eingeleitet. Bisher ergab die Voruntersuchung keine Anhaltspunkte, daß einer der drei beteiligten Beamten anlässlich des Darlehensgeschäfts finanzielle oder sonstige Vorteile gezogen haben. Das Ergebnis des Disziplinarverfahrens vor dem Disziplinargericht muß abgewartet werden. Die Beamten sind sofort von ihren Dienstleistungen im Ministerium entbunden worden. Reichsregierungsrat Dr. Glatz ist dem 1. 6. abgebaut. Des Vermögens der Wohnstätten G. m. b. H. beträgt jetzt etwa 13 1/2 Millionen. Dabei sind die Guthaben an die Trianon-Film A. G. nicht berücksichtigt.

Die Grenzregelung an der Weichsel.

Schwere Schädigung Deutschlands.

Berlin, 31. Jan. Auf eine Anfrage betr. die Grenzregelung der Weichsel erteilte das Auswärtige Amt eine Antwort, in der es heißt: Die Grenzregelung, die tatsächlich in der Weichsel vor sich geht, bedeutet eine schwere Schädigung der ökonomischen Interessen. Sie steht auch nach der oft zum Ausdruck gebrachten Ansicht der Reichsregierung mit dem Versailles Vertrag in Widerspruch, denn nach diesem soll die Hauptfahrtrinne der Weichsel die Grenze bilden. Die Reichsregierung hat dieser Auffassung entsprechend die Grenzführung mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln abzuwenden versucht und zwar sowohl der Vorkonferenz gegenüber wie auch durch ihren Vertreter in der Grenzsetzungskommission. Sie hat aber einen Erfolg damit nicht erreichen können. Eine vorläufige Regelung erfolgte im Dezember 1922 durch die Vorkonferenz. Bald darauf besetzte Polen die Grenze. Die deutsche Regierung beantragte dem damaligen Anlaß, um bei der Vorkonferenz nochmals feierlich gegen die Linienführung an der Weichsel Verwahrung einzulegen. Jetzt tritt an die Stelle der vorläufigen Bestimmungen die endgültige Regelung. Diese Regelung weist zwar gegenüber den vorläufigen Bestimmungen einige kleine Verbesserungen auf, sie läßt aber in den wesentlichen Punkten die Interessen der ökonomischen Bevölkerung und die entsprechenden der Reichsregierung mit Rücksicht auf die berechtigten Wünsche und berechtigten Interessen der Reichsregierung hat der Vorkonferenz gegenüber ihre Bedenken gegen die endgültige Regelung mit aller Entschiedenheit geltend gemacht und hat weitere Schritte vorbehalten. Was schließlich die Fährbarkeit des Weichselstroms der Marienwerder Niederung durch die Grenzsetzung anbelangt, so ist dadurch dieses Weichselstrecke an mehreren Stellen unterbrochen worden und zum Teil in polnische Hände gelangt, was naturgemäß den einseitigen Verkehrsverkehr erschwert, wenn nicht unmöglich macht. Die deutsche Regierung verfolgt die Entwidlung dieser Verhältnisse und insbesondere die Frage der guten Instandhaltung der Deiche mit größter Aufmerksamkeit und wird alles in ihren Kräften stehende tun, um den Gefahren zu begegnen, denen das durch die Deiche gefährdete Gebiet infolge der ohne Rücksicht darauf genommenen Grenzsetzung, ausgesetzt ist.

Erdbeben in Ungarn.

Erlau, 31. Jan. Kurz nach 8 Uhr wurde in den östlich des Maragethes liegenden Stellen des Komitats Heves ein heftiges tektonisches Erdbeben verzeichnet. Die räumlich aufeinander folgenden Erdstöße verzeichnet die Bevölkerung in ziemlich großer Aufregung. Die Leute flüchteten zum Teil. In Erlau wurde in den Häusern die Arbeit eingestellt. Aus den Schulen wurden die Kinder heimgeführt. Das Erdbeben führte zahlreiche Feuerwerke ein. Mehrere Schornsteine und Dächer sind eingestürzt. Die Mauern erlitten Risse. Der Turm der alten Minoritenkirche ist schief geworden. In der Kirche der Zisterzienser wurde der Hauptaltar beschädigt. Auch die Gebäude des Gymnasiums und der Oberrealschule erlitten Schäden. Das abgestürzte Gemäuer hat mehrere Personen verletzt. In Erlau beläuft sich der Schaden auf mindestens eine Million Kronen. In den umliegenden Dörfern wurde noch größerer Schaden verursacht. Um 8,35 Uhr wiederholte sich das Beben in Erlau, doch nahm es einen viel milderen Verlauf.

Budapest, 31. Jan. Die Budapester Erdbebenwarte teilt zu dem Erdbeben von heute morgen 8 Uhr mit: Das Beben dauerte 7 Minuten. Die größte Auslenkung betrug 22 Millimeter. Ein derartig starkes Beben haben wir seit Jahren nicht zu verzeichnen. Meldungen aus der Provinz zufolge war das Beben insbesondere in Erlau sehr heftig zu verzeichnen. Auch in Gyöngyös, Miskolc und Szarvaski ist es sehr heftig zu verzeichnen. Es liegen auch aus Gedeoeloe und Budapest Meldungen vor, wo schwächere Erdstöße beobachtet wurden.

Kleine politische Mitteilungen.

Der Leiter des kommunikativen Ordnungsdienstes in Südbayern verhaftet.

München, 31. Jan. Der hiesigen Polizei ist es gelungen, den Organisator des kommunikativen Ordnungsdienstes, Bezirk Südbayern, in der Person des 25-jährigen Monteurs Karl M. a. v. festzunehmen. Bei M. wurde umfangreiches Material gefunden, nach dem die Stärke des Ordnungsdienstes bis jetzt 655 Mann betrug. Die politischen Ermittlungen über das Wesen dieser Organisation haben ergeben, daß sie als kommunikativer Dienst für den Bürgerkrieg zu betrachten ist. Die R. P. D. will sich mit dem Ordnungsdienst eine straff organisierte Kerntruppe schaffen, welcher die Aufgabe zukommt, bei einem bevorstehenden Aufstand die Führung der Massen zu übernehmen und den Grundhaß für die rote Armee zu bilden. Dem Ordnungsdienst angegliedert ist ein Nachrichten- und Verbindungsdienst. Auf Grund des vorgefundenen Materials wurden bis jetzt 33 Personen verhaftet. Das Reichsgericht in Leipzig wird sich mit der Strafverfolgung befassen.

Verordnungen der Befähigungsbehörde.

Bericht über die Sitzung des einfachen Polizeigerichts.

Name u. Vorname	Beruf	Wohnort	Beschuldigung	Befängnis	Geldstrafe	Strafantrag
Matthies, August	Bergmann	Belsenkirchen	Verbotenes Waffentragen	—	40 Mk.	40 Tage
Wipmeter, Anton	Beamter	Böhmisch	Verbotene Haltung und Benützung gegen die Befähigung	2 Monate	150 Mark	5 Monate
Reinighaus, August	Schweizer	Dueren	Verbotenes Waffentragen	—	30 „	30 Tage
Bergerhof, August	unbekannt	Mert.	Mangel an Ausweis-papieren	—	10 „	30 Tage
Depon, Ludwig	Student	Somborn	—	—	10 „	30 Tage
Bereau, August	Student	Bortmann	—	—	10 „	30 Tage
Briebe, Josef	Student	—	—	—	10 „	30 Tage
Schönheut, Albert	Schlosser	—	—	—	10 „	30 Tage
Heckel, Karl	Dezenteur	Steele	—	—	10 „	30 Tage
Stratmann, Otto	Kaufmann	Herbe	—	—	10 „	30 Tage
Weilbaeder, Heinrich	Reisender	Dälmen	—	—	10 „	30 Tage
Thieling, Wilhelm	unbekannt	Dorbel	—	—	10 „	30 Tage
Oberber, Karl	unbekannt	Desbel	—	—	10 „	30 Tage

Veränderungen im Böhmischen Lager.

TU. München, 31. Jan. Die Telegraphen-Union erfährt, daß General Lubendorf mit Hilfe einer Vereinbarung getroffen habe, nach der die Reichsführerschaft über die Arbeiterpartei in Verbindung stehen, sondern soll dazu bestimmt sein, eine überparteiliche Stellung einzunehmen.

Nachrichten Redakteur?

W. London, 31. Jan. In London verlautet, daß ein als besonders geschäftstüchtig bekannter englischer Verleger Macdonald die reaktionäre Zeitung einer neuen Wirtschaftszeitung anbot. Das Blatt soll keinesfalls mit der Arbeiterpartei in Verbindung stehen, sondern soll dazu bestimmt sein, eine überparteiliche Stellung einzunehmen.

Legte Totalschicksel.

* Geheimster Sanitätsrat Dr. Carl Goerke. Im Alter von 67 Jahren ist in Böhmisch G. Sanitätsrat Dr. Carl Goerke gestorben. Durch seinen Tod hat die hiesige Ärzteschaft einen schweren Verlust erlitten. Er hat sich hier 1886 in Böhmisch als erster Frauenarzt niedergelassen, dessen Ruf bald weit über die Grenzen Böhmischs hinausging. Bedeutende Forschungen in der Gynäkologie und Geburtshilfe haben auf ihn zurückzuführen. Der Verstorbenen war einige Zeit Mitglied des Vorstandes der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe und Ehrenmitglied der Niederböhmisches Weichsel-Gesellschaft für Gynäkologie. Im Weltkrieg war er Oberstabsarzt des Landsturmbataillons 3 Böhmisch. Die Weichselzeitung, die dem Ges. Sanitätsrat Dr. Goerke von allen Seiten zuteil geworden ist, hat sowohl dem Arzt wie dem Menschen. Sein lauter Charakter und seine vornehmliche Schätzung sichern ihm ein besonderes Andenken.

* Vom Rüstschloß Schloßhof. Der Schloßhof der Stadt Böhmisch, im Jahre 1874 erbaut, erweist sich trotz verschiedener Andeutungen als zu klein. Im Jahre 1913 wurden in dem Schloßhofe 82.000 Stuhl Stuhl geschloß. Im Jahre 1923 war die Zahl derselben 80.000, im Jahre 1924 52.576. Man hat somit 60 Proz. der Stuhlgeschloßungen wieder erreicht. Die Stadt plant schon seit Jahren den Neubau eines zentralen Stuhlgeschloßhofes. Für den Neubau hat die Stadt bereits seit Jahren im Stadthaus das erforderliche Gelände angekauft. Die Kosten des Projektes des zentralen Stuhlgeschloßhofes, auf das wir noch zurückkommen, sind auf 4 Millionen Mark veranschlagt. Auf dem neuen Gelände sollen später auch große Viehweiden abgetrennt werden.

* Wirtschaftlicher Aufbruch der Esch-Lothringer im Reich. Nach Zulassung der Vereinigung durch die Befähigung und der Genehmigung zur Verammlung tagte am Samstagabend im Polare Morjan an der unteren Allee ein Kreis der früheren Esch-Lothringer. Zur Besprechung stand die heutige Frage der Entschädigung durch Verdrängungs- und Liquidationschäden. Die Unzulänglichkeit der bisherigen Entschädigungsansätze gab die Reichsregierung zu und stellt eine angemessene Erhöhung in Aussicht. Die Notlage der Einzelnen hat endlich beim Reich Verständnis gefunden. Reger Meinungsaustausch fand statt über die erforderlichen Beihilfen für die Wiederaufstellung verlorenen Existenzen. Eine gefasste Entschädigung fand einstimmige Annahme, welche die Regierung auf die Erfüllung drängende wirtschaftliche Lage hinweist. Nach Konstituierung der Vereinigung erfolgte die Wahl des Vorstandes, bei der Nikolaus Klemmer zum Vorsitzenden ernannt wurde. Die Geschäftsstelle befindet sich in Allee 31. Amelungen werden dort entgegengenommen. Die nächste Versammlung ist für den Anfang März in Aussicht genommen.

Legte Drahtmeldungen.

Appell Dr. Stresemanns an die akademische Jugend.

w. Halle, 1. Febr. Am 2. Tage der Akademischen Tagung der Deutschen Volkspartei sprach Außenminister Dr. Stresemann über die Frage „Akademische Jugend und Politik“. Die akademische Jugend, von deren Stellung zum öffentlichen Leben unendlich viel für unsere Zukunftsentwicklung abhängt, trete jetzt unter ganz anderen Bedingungen ein Leben ein, als nach der Reichsgründung 1871. Da die Führer bisher den Willen der Massen formten, hätten alle, in denen die Möglichkeit zur selbständigen Führung gegeben sei, die Pflicht zur Betätigung im öffentlichen Leben. Die in der deutschen Studentenchaft zweifellos vorhandene nationale Gesinnung bedürfe jedoch der Vertiefung und der merkwürdigen Mitarbeit an der Gegenwart. Die politische Betätigung der deutschen Akademiker müsse als Ausgangspunkt die Staatsbejahung haben. Wir können uns auch den Luxus eines Kampfes um die Staatsform nicht gönnen. Reich und Staat seien in Gefahr. Wir stehen noch mitten in einem revolutionären Zeitalter, im Kampfe um die Neugestaltung des sozialen Bewusstseins und des Gesellschaftsaufbaues. Die Dunkel vor uns liegende Zukunft des deutschen Volkes werde entscheidend bestimmt sein durch die Einstellung derjenigen Kräfte zu Staat und Politik, die dazu berufen seien, Träger dieser Zukunft zu sein.

Neuregelung der Frachtfundung bei der Reichsbahn.

TU. Berlin, 1. Febr. Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahngesellschaft hat sich damit einverstanden erklärt, daß die Deutsche Verkehrsverbund A. G. in Berlin die Geschäfte der Frachtfundung

für die Deutsche Reichsbahngesellschaft übernimmt. Die Deutsche Reichsbahngesellschaft wird künftig nur noch solche Frachtfundungen ausstellen, die über die Deutsche Verkehrsverbund laufen. Das jetzt bestehende monatliche Frachtfundungsverfahren wird beibehalten werden. Die einseitige Frachtfundung soll beibehalten, aber nicht weiter ausgedehnt werden. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Neuregelung steht noch nicht fest. Die Frachtfundungsnehmer werden aber gut tun, sich schon jetzt hiernach einzurichten.

Konferenz der Finanzminister der Länder.

TU. Berlin, 1. Febr. Am 2. und 3. Februar wird in Dresden eine Aussprache der Finanzminister der Länder stattfinden, die die endgültige Grundlage für eine einheitliche Stellungnahme zu den Vorschlägen des Reiches in der Steuerfrage für Reich, Länder und Gemeinden schaffen soll. Am 4. Februar findet dann im Reichsfinanzministerium in Berlin eine Konferenz zwischen dem neuen Reichsfinanzminister und den Finanzministern der Länder statt.

* Eine Denkschrift über die Ruckkredite? Berlin, 2. Febr. Wie der heutige „Montag“ wissen will, soll die Regierung beabsichtigen, eine Denkschrift über die Ruckkredite zu veröffentlichen, die vermutlich schon im Laufe der Woche der Öffentlichkeit übergeben werden würde.

* Aus der Denkschrift der Reichspartei. Berlin, 2. Febr. Dem „Montag“ zufolge sei damit zu rechnen, daß die für den 21. Febr. einberufene Tagung der Deutschen Nationalen Volkspartei dem bisherigen Vorsitzenden Dr. Winter zum endgültigen Vorsitzenden wiedewählt. Am morgigen Dienstag soll die Wahl des Vorsitzenden der deutschen Nationalen Reichspartei stattfinden.

* Eine auffallende Verhaftung. TU. Dortmund, 1. Febr. Der Kaufmann Brand, Mitinhaber der Firma Brand und Sohn, Eisenbahn- und Brückenbau, ist verhaftet worden. Anlaß dazu ist ein großer Betrug gegenüber der Reichsbahn. Als die Frankfurter hier eintrafen, übernahm der Kaufmann Brand ein großes Kupferlager zum Verkauf. Brand sollte 10 Proz. Provision erhalten. Einige Zeit darauf wurde das Kupfer der Reichsbahn wieder zum Kauf angeboten. Ermittlungen ergaben, daß Brand das Kupfer zu einem weit höheren Preise losgeschlagen hatte, als er der Reichsbahn angab. Der der Reichsbahn ausgefallene Schaden beträgt 180.000 Goldmark. Als Brand verhaftet wurde, war er bereits im Besitz eines Passes nach Italien.

* Doumergue reist im Frühjahr nach Warschau. w. Paris, 1. Febr. Der Berichterstatter des „Echo de Paris“ will erfahren haben, daß der Präsident der Republik Doumergue im Verlauf der französisch-polnischen Verhandlungen in Paris seine Reise nach Warschau für Ende April oder Anfang Mai beschloß. Er werde sich an Bord des Panzerkreuzers „Eclair-Bohring“, der von der gesamten französischen Mittelmeerflotte begleitet werde, nach Danzig begeben. Alsdann werde er im Sommer nach Warschau weiterreisen. Die Reaktion des „Echo de Paris“ erklärt zu dieser Nachricht, sie ging ihr zu so später Stunde zu, daß sie in offiziellen Kreisen in Paris keine Bekätigung haben erlangen können.

* Auch Schiffsherrn erkrankt. TU. Berlin, 1. Febr. Blüthenmeldungen aus Ausland zufolge soll Schiffsherrn Gesundheit sehr erkrankt sein. Der russische Außenminister sei deshalb genötigt, auf drei Monate sich von der Ausübung seines Amtes fernzuhalten.

* Ahmed Zogu Präsident der Albanischen Republik. Tirana, 1. Febr. Die Verfassunggebende Versammlung hat einstimmig Ahmed Zogu zum Präsidenten der Republik Albanien für 7 Jahre gewählt und Tirana als Hauptstadt bestimmt. Die Staatsform lehnt sich zum Teil der föderativen Verfassung von Nordamerika an. In ganz Albanien herrscht große Begeisterung und Zustimmung.

Ausweisung des östlichen Patriarchen aus der Türkei.

Konstantinopel, 31. Jan. Der hiesige östliche Patriarch ist von der Angora-Regierung ausgewiesen worden.

TU. Moskau, 1. Febr. Dem Zollkommissariat Barnaul ist es gelungen, einen riesigen Schmuggel in Spirit aufzudecken. Wie die „Wladimirskaja Warte“ erfährt, handelt es sich um 35.000 Liter Spirit im Werte von 150.000 Mark, die aus dem Hamburger Freihafen auf dem Wasserwege in einer Schiffe nach Dömitz geschmuggelt wurden. Die Schmugglerware wurde dort auf der Eisenbahn verladen und ging u. a. nach Rostok, Zettin, Charlottenburg, Oldenburg und Rastatt. Hier wurde sie beschlagnahmt.

London, 1. Febr. (Reuters.) Die griechische Regierung beschloß, wegen der Ausweisung des griechischen Patriarchen aus Konstantinopel bei der Türkei mit allem Nachdruck Einspruch zu erheben. Griechenland schlägt vor, die Entscheidung des Streitfalls dem Internationalen Schiedsgericht im Haag zu unterbreiten. — Eine Erdränge-Meldung aus Athen berichtet, daß England, Frankreich und Italien in Angora Vorstellungen erhoben haben. Infolgedessen hat die internationalisierte Kommission in Konstantinopel die Ausstellung von Waffen für den Patriarchen verweigert.

Athen, 1. Febr. Die Nationalversammlung wird an die fremden Parlamente wegen der Ausweisung des östlichen Patriarchen aus der Türkei einen Protest richten. Der Erzbischof von Athen wird an alle christlichen Kirchen einen Aufruf ergehen lassen.

Die Fu...

M. B. A.
B. Erle
Essen 99
Mennig

Ehrenfeld
Witten 99
Oberbach

Germania
Z. B. G.
S. C. G.

Russische
Langendre

Russische
Langendre

Russische
Langendre

Russische
Langendre

Russische
Langendre

Russische
Langendre

Russische
Langendre

Russische
Langendre

Russische
Langendre

Russische
Langendre

Russische
Langendre

Russische
Langendre

Russische
Langendre

Russische
Langendre

Russische
Langendre

Russische
Langendre

Russische
Langendre

Russische
Langendre

Russische
Langendre

Russische
Langendre

Russische
Langendre

Russische
Langendre

Russische
Langendre

Russische
Langendre

Russische
Langendre

Russische
Langendre

Russische
Langendre

Russische
Langendre

Russische
Langendre

Russische
Langendre

Russische
Langendre

Russische
Langendre

Russische
Langendre

Russische
Langendre

Russische
Langendre

Russische
Langendre

Russische
Langendre

Russische
Langendre

Russische
Langendre

Russische
Langendre

Russische
Langendre

Russische
Langendre

Russische
Langendre

Russische
Langendre

Turnen / Sport / Spiel.

Der heldenmütige Kampf der Märter. — Ehrenfeld bezwingt Westfalia 1:0. — Die Bochumer Boxkämpfer.

Die Fußballergebnisse des Sonntags.

Gauliga.
M. V. R. Linden — Altesse 1:0.
B. Erle — Lutz Bochum 4:0.
Essen 99 — Schwarz-Weiß Essen 0:2.
Altenania Dortmund — Buer 07 3:3.

Westfälische Liga.
Ehrenfeld — Westfalia 1:0.
Witten 92 — S. V. Gattungen 2:1.
Oberbalkhausen 16 — S. V. Harpen 1:1 (abgebr.).

Märkische Liga.
Germania Gern — Banne 11 1:1.
T. B. Gidel — Viktoria Dortmund 3:2.
S. C. Hordel — Gattung 02 0:0.
Dortmunda Dortmund — Rheim-Hallen 5:1 (Gef.-Sp.).

A-Klasse.
Königsseele 09 — Westfalia Weimar 1:0.
Langendreer 07 — Steele 03 4:1.

B-Klasse.
Langendreer 07 — Querenburg 3:1.
Altenbochum — Blau-Weiß 0:0 (Gef.-Spiel).

Gesellschaftsspiele.
Germania 04 — Langendreer 04 4:2.
S. V. G. Zuer — S. P. Kassel 3:0.
Vulke 08 — Preußen 07 2:2.
Herrlichshütte — B. F. 8. Essen 0:0.
Röding — Hallen 07 0:0.
T. S. B. Berne — Dorffeld 0:0.
Dortmund 08 — R. Sp. Mülheim 0:3.
Gelsenkirchen 07 — Sportf. Siegen 1:2.
Union Gelsenkirchen — Schalke 06 4:0.
Sp. S. Gelsenkirchen — Preußen Essen 5:1.
Gelsenkirchen — Schieber — Bochumer Schiedr. 0:1.

Aus dem übrigen Westdeutschland.
Duisburger Sp. B. — Preußen Krefeld 2:2. Ober-
hausen/Strum — Hamborn 07 0:0. Duisburg 99 —
B. f. A. Krefeld 1:3. Union Krefeld — Preußen
Duisburg 2:0. B. f. A. Ruhrort — Weidenicher Sp. B. (Gef.-Sp.)
0:1. Meiderich 06 — Hammer Sp. B. (Gef.-Sp.)
1:2 abgebr. Düsseldorf 99 — B. C. Düsseldorf 0:5
2:1. Lurü Düsseldorf — S. C. Cronenberg 5:0.
S. u. S. Gelsenkirchen — Preußen Essen 5:1. Viktoria
Röln S. V. Mülheim 3:1. Röln 99 — Dürner F. C. 4:0.
Altenania Aachen — Tura Bonn 0:3. Rhe-
nania Röln — T. S. B. M. Gladbach-Ruhrp. 2:0.
C. f. A. Röln — Dürner S. B. 2:1. F. B. Bonn —
B. f. A. Röln 0:1. S. u. S. Denderb. — Preußen
Münster 7:0. Westfalia Aalen — F. C. 09 Gronau
1:0. S. C. 08 Münster — Altona 93 (Gef.-Spiel)
3:2. B. f. A. Denderb. — Werder Bremen 2:2. Kur-
heffen Kassel — F. C. Wehlar 2:0. Kurheffen Mar-
burg — Siegen 1900 2:2. Germania Osterode —
Göttingen 05 1:3.

Südwestdeutschland.
1. F. C. Nürnberg — Glavia Prag 0:1. Bader
München — D. F. C. Prag (Samstag) 3:1. Mün-
chen 1860 — D. F. C. Prag (Sonntag) 2:5. F. B.
Würzburg — Helvetia Frankfurt 5:1. Stuttgarter
Kickers — Bayern München 6:4. Rhön-Ruhrp. Karlsru-
he — Karlsruher F. C. 2:4. B. f. A. Heilbronn — Sp.
B. f. A. Heilbronn (Gef.-Spiel) 1:1. F. C. B. Frankfurt —
S. C. Kassel 8:0 (Gef.-Sp.). Viktoria Edenheim —
B. f. A. Frankfurt 0:4 (Gef.-Sp.). Offenbacher
Kickers — Würzburger Kickers 2:1 abgebr. F. C.
Birmensfeld — B. f. A. Mannheim 1:1. TSV. Mann-
heim-Weidenhof — Wala Ludwigshafen 2:0. Rhön-Ruhrp.
Ludwigshafen — Dormstädter Sp. B. 5:0.

Norddeutschland.
(Privatspiele.)
St. Georg 1860 Hamburg — St. Pauli-Sport
Samburg 4:1. Viktoria Hamburg — Union Altona
3:2. Arminia Hannover — B. f. A. Weine 4:3. Han-
noverscher S. C. — Lezte 06 2:0. Sport Rot-Weiß
Hannover — Sp. B. Silbeseim 0:0. Eintracht
Braunschweig — Werder Hannover 3:0. Germania
Wolfenbüttel — Eintracht Hannover 3:1. Kreis Gar-
burg — Wefer Aberteis 6:4. A. B. L. S. Bremen —
Union Bremen 3:1. Komot Bremen — S. C. He-
melingen 2:0. B. f. A. Oldenburg — S. B. Bremen
2:3. Solstein Kiel — Union Teutonia Kiel 9:0. Kilia
Kiel — Nordmarl Flensburg 5:0.

Mitteldeutschland.
S. Fr. Markranstädt — Fortuna Leipzig 0:3. S.
Fr. Leipzig — L. u. B. Leipzig 2:0. Viktoria Leip-
zig — Eintracht Leipzig 0:0. Sp. B. Leip-
zig — Bader Leipzig 4:1. B. f. A. Leipzig — Weß-
Leipzig 2:0. Viktoria 96 Magdeburg — B. f. A.
Genthin 2:0. Fortuna Magdeburg — Germania
Magdeburg 1:0. Eintracht Viktoria Magdeburg — Mag-
deburg 1900 3:1.

Brandenburg.
1. Hauptturne um den Berliner Pokal.
Bertha Berliner S. C. — F. C. Vorwärts 90 Ber-
lin 5:1. B. C. Brandenburg Berlin — Altemania
Safelhorst 3:0. F. C. Kickers 1900 Berlin — Sp.
B. G. Süd-Ost Berlin 5:1. S. B. Havel 08 — S. C.
Niederhohenhausen — B. f. A. Rudowwalde — S.
C. Hellas 04 Berlin 2:0. L. u. F. C. Viktoria 89
Berlin — S. C. des Westens 97 7:1. Minerva 93
Berlin — Union S. C. Charlottenburg 5:3. Spand-
auer S. B. — B. f. A. Panitzsch 3:2. F. C. Weß-
ding — Weihenfele 1900 5:1. Verolina 01 — Ber-
liner S. B. 92 1:3. Polizei S. B. Berlin — Preu-
ßen Berlin 5:1. Stern Steglitz — Union 92 Ber-
lin 1:3.

Was die Berichte sagen.

M. V. R. Linden — B. V. Altesse 1:0.
Ein heldenmütiger Kampf der Märter
Trotz der großen Niederlage war die Linden-
Kampfstätte in leidlicher Verfassung und ließ die Aus-
tragung des mit großer Spannung erwarteten Meister-
schaftstreffens zu. Allerdings machte sich während der
Spielbauer der starke Wind nicht unerheblich bemerkbar.
Daß der Schwerpunkt der Gauliallaufe in Linden lag,
bemerkte die städtische Zuschauermeile. Eine gewisse
Spannung lagte in den Reihen der Unentwungen, als
die Mannschaften die Arena betraten. Altesse
hat bei der Platzwahl Glück und wählt den starken
Nordenwind, bereit mit Sonne zum Bundesgenossen.
Schiller trägt an — der Kampf ist entbrannt.
Trotz des schweren Bodens finden sich beide Mannschaften
überaus schnell. Weiderseits gut eingeleitete An-
griffe der Stürmerreihen werden von den Verteidiger-

paaren sicher gemeistert. Die Aktionen der Linden-
Stürmer erweisen sich als erfolgversprechend. Etwa
nach 15 Minuten Spielbauer kann Schiller nach vor-
aufgegangenem Innenspiel Köhler zum ersten und letz-
ten Mal schlagen. Reicher Beifall bei den Zuschauern.
Weiterhin verteilte Kampf. Die Märter verteidigen es
trotz des starken Windes, den Ball am Boden zu halten.
Etwa 15 Minuten vor der Pause ereignet sich ein trau-
riger Unfall, woran der Altesse Stürmer Pötgen
nicht schuldlos ist. Lindens rechter Läufer U. Bogun
erleidet einen Schenkelbruch. Mit 10 Mann kämpfen
die Märter heldenmütig weiter und haben bis zum Wech-
sel mehr vom Spiel. Kurz vorher mußte der Schieds-
richter den Rechtslaufen von Altesse des Platzes ver-
weilen. Halbzit 1:0.

Nach Wiederanstoß übernimmt Buddenborn den
Posten des rechten Läufers. Mit seltenem geschicktem
Schneid ziehen die Linden mit dem Ball davon. Ge-
fährliche Momente entstehen vor Möllers Tor, jedoch
die ballföhrere Verteidigung läßt es zu keinem wei-
teren Erfolg kommen. Lindens gibt dem Spiel die Note.
Gegen Schluß versuchen beide Mannschaften noch zu Er-
folgen zu kommen, aber es bleibt beim Schlußpfiff des
Unparteiischen Wert von Duisburg bei dem Ergeb-
nis von 1:0 für Linden.

Was das Spiel der Gäste auch annehmbar, so hatte
man sich von ihrem Können mehr versprochen. Die
Hintermannschaft wurde ihrer Aufgabe in jeder Weise
gerecht. Der Sturm, im Felde gut zusammenarbeitend,
verfehlte vor dem Tore viel durch Abseits und Unent-
schlossenheit.

Der Sieg der Märter war verdient. Ein Ergebnis
von 3:1 für Linden wäre ebenso treffend wie richtig ge-
wesen. Die ganze Mannschaft war von eisernem Willen
besetzt und lieferte in jeder Beziehung einen heldenmü-
tigen Kampf. Auch lag das technisch reifere Spiel auf
ihrer Seite. Die Mannschaft war in ihrer Gesamtheit
auf. Hervorzuheben jedoch ist das Bravourspiel der un-
ermüdlichen Läuferreihe. Wenn die Linden auch einen
verdienten Sieg errangen, so konnte durch den Verlust
des vorderen Schützen Spielers Adolf Bogun
keine rechte Stimmung aufkommen.

Erle 08 — T. S. B. Bochum 1:4.
Das Ergebnis entspricht durchaus dem Spiel-
verlauf. Erle war stets leicht überlegen, wohin-
gegen Bochum kaum gefährlich werden konnte. Der
Mannschaft fehlt neben jedem Zusammenhang der
Drang nach vorne.

Essen 99 — Schwarz-Weiß Essen 0:2.
Mit reichlicher Verspätung begann der Kampf,
der besonders vor der Pause sehr interessant war.
Essen 99 spielte mit starkem Wind und zeitweilig
auch Sonne sehr angriffsfreudig mit zeitweilig
häufiger Kombination. Mit etwas Glück hätten
ein oder zwei Tore schon fallen können. Schwarz-
Weiß hatte eine Heidenarbeit zu leisten, besonders
die Läuferreihe, der sie sich geschickt unterzog.
Horn büchte in seinem Alleingang ein glänzendes
Tor. Nach dem Wechsel ließ der Wind nach, da-
für stärkte es zuweilen, regnete und hagelte so,
daß der Unparteiische 14 Minuten vor Schluß
unterbrechen mußte. In dieser Periode war Essen
stark überlegen und buchte nach Wiederbeginn noch
ein paar gefährlichen Vorstößen noch ein zweites
Tor. Der Sieg der Schwarz-Weißen war un-
bestritten verdient.

Altenania Dortmund — Buer 07 3:2.
Buer 07 kämpfte erst mit dem Wind und konnte
bis zur Pause zwei Tore vorlegen. Altemania
spielt nach dem Wechsel unentnützt weiter und
hat den Vorsprung bald wieder aufgeholt. Schließ-
lich gehen die Dortmund noch mit 3:2 in Füh-
rung und erst kurz vor Schluß kann Buer den
Ausgleich wiederherstellen. Die Dortmund zeig-
ten heute recht annehmbares Können; Buer nahm
das Spiel offenbar etwas leicht.

Der Fußball in Südwestdeutschland.

Nürnberg. 1. Febr. In Bayern kamen trotz
der ungünstigen Witterung eine Anzahl wichtiger
Gesellschaftsspiele zum Austrag, von denen an
erster Stelle die Begegnung 1. F. C. Nürnberg
— Glavia Prag Erwähnung verdient. Die Tische-
ren konnten einen nicht verdienten Sieg von 1:0
landen. Der D. F. C. Prag der in München
zwei Gastspiele absolvierte, mußte sich hingegen
am Samstag von Bader München mit 3:1 schlagen
lassen, konnte sich jedoch am Sonntag gegen den
S. B. München 60 durch einen 5:2 Sieg rehabiliti-
tieren. In Würzburg hatte der F. B. Würzburg
die Helvetia Frankfurt zu Gast und schlug die-
sen Gegner mit dem hohen Ergebnis von 5:1.

1. F. C. Nürnberg — Glavia Prag 0:1.
G. Vor etwa 6000 Zuschauern feierte der deut-
sche Meister gegen die Prager Meistermannschaft
einen interessanten und trotz der ungünstigen Wite-
rungs- und Bodenverhältnisse (Regen, Schnee,
Eis) hochwertigen Kampf. In der ersten Halb-
zeit waren die Gegner größtenteils gleichwertig.
Prag spielte schneller und rationeller, konnte aber
bei der guten Abwehrarbeit der Nürnberger Hinter-
mannschaft nichts anbringen. Nach der ersten
Halbzit kamen die Nürnberger etwas auf und
konnten zeitweilig leicht drängen, jedoch mit dem-
selben negativen Erfolg. Der Nürnberger Angriff
war viel zu schüchtern, um bei der hervorragenden
Abwehr der Tische einen Erfolg erzielen
zu können. Nach dem Seitenwechsel hatte
sich die Schlage zugunsten der Gäste verändert.
Prag drängte fast dauernd mehr oder minder
stark und sah seine Bemühungen in der 14. Mi-
nute belohnt, als es dem Mittelfeldspieler Bunt ge-
lang, einen von Raß verpackten Ball unhaltbar
einzuschleusen. Die Überlegenheit der Tische
hielt nicht mehr lange an und machte bald einem
offenen Spiele, und späterhin einer Überlegen-
heit der Nürnberger Platz. Es gelang dem deut-
schen Meister trotz aller Bemühungen jedoch nicht,
das vorgelegte Tor aufzuheben, wie es dem Spiel-
verlauf nach verdient gewesen wäre. Schuld an
der Niederlage ist vor allen Dingen das mäßige
Angriffsspiel der gesamte Sturm konnte nicht ge-
fallen; die besten waren noch Strobel und Träg,
der letztere hatte viel Pech mit seinen Schüssen.
In der Läuferreihe dominierten Raß und Schmidt,
während in der Verteidigung Bader der erfolg-
reichste war. Rosenmüller im Tor konnte gut ge-
fallen. Die Tische besaßen ein vorzügliches
Zentrum; das Raß trotz alles Könnens nicht
richtig zu meistern zu verstehen schien. Auch die
Abwehr war sehr gut. Bei dem ungünstigen W-

schneiden der Nürnberger verdient erwähnt zu wer-
den, daß der deutsche Meister mit vier Erfolgeuten
für Stußfah, Kugler, Sutor und Kiegel antrat,
jedoch war der gestellte Ersatz gut.

Wasser Münden schlägt den D. F. C. Prag mit 3:1.
Das Spiel erfüllte nicht die Erwartungen, denn
die Prager machten einen abgemessenen Eindruck.
Infolge des technisch besseren Spielers konnten sie
jedoch in beiden Halbzeiten den Ton angeben, doch
verstanden es die Mündener, die zu weit auf-
gedachte Prager Hintermannschaft durch gefährliche
Durchbrüche in Verwirrung zu bringen. Bereits
nach 10 Minuten konnten die Mündener durch zwei
Plante Rebauer Mündener das Ergebnis auf 2:0
aufeinanderfolgende Durchbrüche durch die linke
Flanke. Erst kurz vor der Pause erzielte Prag
durch den Halbrechten das Tor. Nach dem
Seitenwechsel konnte Bader durch geschickte Ver-
teidigung das Ergebnis halten, trotzdem die Prager
größtenteils überlegen waren. In der letzten
Halbzit gelang es ihnen sogar durch den
Rechtslaufen, wiederum nach einem Durchbruch das
Ergebnis auf 3:1 zu erhöhen. Bei den Prageren
waren trotz des ungünstigen Ergebnisses der tech-
nisch glänzende Sturm und die stets richtig laufende
Läuferreihe der beste Teil, während Bader in der
linken Flanke und im Verteidiger fast seine
Hauptkräfte hatte.

Erste Hauptturne um den Berliner Pokal.

Berlin, 1. Febr. Die Meisterchaftsspiele im Berliner
Fußballsport wurden heute unterbrochen durch die Aus-
tragung der ersten Hauptturne um den Berliner Pokal.
Die vorausgegangenen Spiele hatten bisher nur die Ver-
eine der unteren Klassen zusammengebracht. Umso größer
war das Interesse für die heutigen Spiele, als am ersten
Male alle Vereine der Verbandsliga an den Kämpfen
teilnahmen. Die Verbandsligamannschaften hatten dabei
teilweise gegen die gleiche Klasse, teilweise gegen Mann-
schaften der unteren Vereine anzutreten. Nicht in allen
Spielen, die trotz der schlechten Verhältnisse der Plätze
durchgeführt wurden, konnten sich die Mannschaften der
Oberliga gegen die Gegner der unteren Klassen behaupten.
So mußten die Berliner Preußen vom Volke S.
A. Berlin, der der 1. Klasse angehört, eine empfindliche
Niederlage von 1:5 einstecken, und mit dem gleichen Re-
sultat unterlag die Oberliga-Mannschaft von Weihen-
fele 1900 gegen die Kreisligamannschaft F. C. Weßding.
Jedoch Preußen und Weihenfele an den weiteren Spielen
um den Pokal nicht mehr teilnehmen können. Das inter-
essante Pokalspiel führte Bertha B. S. C. und Vor-
wärts Berlin, zwei Mannschaften aus zwei verschiedenen
Abteilungen der Oberliga, aus. Der schnelle, aber
faire Kampf endete mit dem überlegenen Siege der vor-
wärtlich spielenden Bertha-Bismarck-Mannschaft, die bereits im
vorigen Jahre Berliner Pokalsieger war und auch dieses
Jahr mit den besten Aussichten den Kampf bestritt.
Die übrigen Spiele endeten alle erwartungsgemäß, die
Vertreter der Oberliga konnten ihre schwächeren Gegner
aus den unteren Klassen leicht niederrängen.

Hoden.

Preußen Duisburg gewinnt den Hodenfluschkampf gegen Düsseldorf 99.
Duisburg, 1. Febr. Überaus hoch gewann mit
10:0 Punkten und 17:3 Toren Preußen Duisburg den
Hodenfluschkampf gegen die Düsseldorf 99. Selbst die
alte Düsseldorf 1. Damenfluschkampf mit 4:0 glatt
geschieden. Ergebnisse: 1. Mannschaften 2:1
für Duisburg (abgebrochen), 2. Mannschaften 4:1 für
Duisburg, 3. Mannschaften 4:1 für Duisburg, 1. Da-
menmannschaften 4:0 für Duisburg und 2. Damenmann-
schaften gar 5:0 für Duisburg. Die Spiele der alten
Herren und Damen fließen wegen der schlechten Platz-
beschaffenheit aus.

Frankfurter Hodenfluschkampf — 1880 gegen 1860 6:1.
Die 1880er traten mit einem neuen englischen Mittel-
läufer Scott an, der sich sehr gut einführte und für Dr.
Hermann in die Abwehr ging. 1860 kam gegen die über-
legene Spieltaktik und auch die bessere Stochtechnik der
1880er nicht auf und konnte erst beim Stande von 5:0
ein Tor buchen. Eine Minute vor Schluß wurde das
Spiel durch den Spielführer der 1880er abgebrochen,
weil einer der Unparteiischen einen Spieler des Feldes
verwies hatte.

Radisport.

Radrennen im Berliner Sportpalast.
Berlin, 1. Febr. Die Samstagsrennen im Berliner
Sportpalast hatten trotz der guten Besetzung nur ein
mäßiges Publikum angelockt. Der vorzüglich fahrende
Holländer van Ned konnte in dem Hauptkampf des La-
ges, im internationalen Kriterium einen glän-
zenden Sieg feiern. Im geschilderten Felde endeten als
zweiter Tonanti-Italien und als dritter Kaufmann-
Schweiz. Hier wurde Bahn von W. T. Levanow, Lo-
ren und dem unter Form fahrenden Spears. Einen
überlegenen Sieg landeten im Mannschafsfahren, das
nach Schichtarbeit ausgetragen wurde, das Paar Stola-
Behrens, die 30 Punkte herausholten und 41.230 Km
zurücklegten, vor Meier-Zinsener (15 B.). Lechner-Ver-
maer (1 Runde zurück) und Jensen-Münzner (1 Runde
zurück). Der Italiener Tonanti belegte das 200-Runden-
Punktfahren mit Beschlag. Er führte sich 20 Punkte
vor dem als zweiten eintommenden van Ned (13 B.).
Dritter wurde Rütt mit 10 Punkten vor Kruppal (7 B.),
Bahn (6 B.), Bauer und Kaufmann (je 5 Punkte).

Wasserball.

Hellas Magdeburg schlägt 96 Magdeburg im Wasserball.
Magdeburg, 1. Febr. (Gla. Drahtber.) Das ein-
zige Spiel der Wasserballgauliga brachte die beiden Lo-
salrivalen vor zahlreichen Zuschauern gegeneinander.
Die Hellenen, die ohne Gorbos und mit Rademacher in
der Verteidigung antraten, waren fast während des
ganzen Kampfes überlegen, der bei der Pause schon 3:1
für Hellas stand. Auch in der zweiten Hälfte konnte
Hellas drei Tore, 96 ein Tor buchen und das Gesamt-
ergebnis so auf 6:2 stellen. Die beiden Tore für 96
schob Gombert, für Hellas waren Rademacher, Benede
und Gieseler erfolgreich.

Boxen.

Die Boxkämpfe im Unionpalast.
— Die gestrigen Boxkämpfe verliefen vor gut
besetztem Hause im allgemeinen gut, ohne, daß der ge-
zeigte Sport über das Mittelmaß hinausging. Das
Punktschied wurde durch die Herren Koppel, Herne
und Donkowitz. Esen gebildet, Ringrichter war
Herr Sandtke-Düsseldorf.

Den Größtensampf lieferten T. Heiß-Bochum
(128 Pfd.) gegen Herr-Gelsenkirchen (138 Pfd.).
Die beiden Kämpfer herausgaben sich schon von Anfang
an stark. Herr war seinem Gegner überlegen und konnte
einige gute Treffer anbringen. Der sehr scharfe Kampf
blieb in allen 6 Runden etwa auf gleicher Höhe, in der
5. Runde konnte T. Heiß seinem Gegner einen linken
Kinnhaken verfehen. Er ging dann aus dem Kampf
als Sieger nach Punkten hervor.

Der zweite Kampf sah Maht-Bochum und
Schell-Elberfeld im Ring (121 und 124 Pfd.).
Schell zeigte sich als der bessere Techniker, zog sich aber
schon in der 1. Runde eine Ohrverletzung zu und mußte
bald darauf bis 5 zu Boden. Die zweite Runde gab
sehr schöne Kämpfe, und schon in der dritten gab Schell
infolge seiner Verletzung den Kampf auf. So wurde
der Sieg Mahts zugesprochen.

Nach der Pause trafen sich Blah-Sagen (126
Pfund) und Schmittmann-Essen (124 Pfd.), der
anstelle des verhinderten Sielen-Essen eintrat, gegen-
über. Die beiden Kämpfer gingen sehr ins Zeug, doch
war der Kampf sportlich unbedeutend; Schmittmann
bekam in der 4. Runde eine Verwundung wegen Ge-
nißschlages. In der 5. Runde wurde aus dem Kampf
mehr ein Stin- und Vertaumeln, und so wurde er von
dem Ringrichter vernünftigerweise ohne Entscheidung
abgebrochen.

Das interessanteste Treffen des Nachmittags blieb
dem Schlußkampf vorbehalten, der von Otto-Bochum
(130 Pfd.) und Schreffel-Battenscheid (132 Pfd.)
ausgetragen wurde. Otto griff sofort mit überlegener
Technik an, in der zweiten Runde kam aber der Batten-
scheider auf, und so hatte es den Anschein, als sollte
der Kampf unentschieden enden. Zwei vom Publikum
gestiftete Bräutchen sporneten weiter an, und so ging es
dann hart auf hart bis zum Ende des Kampfes in
der 10. Runde. Otto wurde Sieger nach Punkten.

Winterisport.

Die deutsch-österreichischen Skisportvereine in Rißbüchel
Vom Hauptvorstand des Deutschen Skiverbandes
wird amtlich mitgeteilt, daß durch die Schneelage im
Rißbüchel (Tirol) die Durchführung der diesjährigen
Meisterschaft am 7. und 8. Februar gewährleistet ist.
Der Vorzug Rißbüchels liegt darin, daß der Ort sehr
geschützt gelegen ist, so daß dort Ausübung des Winter-
sports für nahezu fünf Monate des Jahres möglich ist.
Die Landschaft in einem Umkreis von ca. 10 Km. bietet
für den Skilauf ein hervorragendes Geländespiel,
wobei das beste Europa. Einige 40 bis 8 Km. lange,
in freiem Gelände liegende Skiläufe bieten dem
Winterisportler Übungsgelegenheit. Außerdem verfügt
Rißbüchel über hervorragende Sprunganlagen und Bob-
bahnen, und auch zu Bergtouren ist gute Gelegenheit ge-
boten.

Eislaufwettbewerb Norwegen — Finnland.

Osla, 30. Jan. Der Eislaufwettbewerb Norwegen
— Finnland, in dem nach den getroffenen Vereinbarun-
gen für jedes Land nur ein Verein teilnehmen darf,
nahm mit dem Siege Norwegens mit 39:45 Punkten
einen überraschenden Ausgang, der indessen in etwa seine
Erklärung in dem Fehlen des Finnen Thunberg, des
Weltrekord-Mannes, findet. Der beste Mann des Tages
war der Norweger Sigurd Roen, der bei 1500 Meter,
5000 Meter und 10 000 Meter gewann. Am 500-Mtr.-
Lauf siegte Raolf Larsen-Norwegen. Ergebnisse: 500-
Mtr.-Lauf: 1. Larsen-Norwegen 44,9 S. 2. Wallenius-
Finnland 45,3 S. 1500-Mtr.-Lauf: 1. Roen 2:25,9
2. Wallenius-Finnland. 5000-Mtr.-Lauf: 1. S. Roen-
Norwegen 8:48,1. 2. Pietilä-Finnland. 10 000-Mtr.-
Lauf: 1. S. Roen-Norwegen 18:13,9 Min. 2. Pietilä-
Finnland.

Die Europameisterschaft im Kunstlaufen nach Teiberg verlegt.

Teiberg (Schwarzwald), 1. Febr. Da die Europa-
meisterschaften, die heute in Berlin ausgetragen werden
sollten, wiederum wegen der ungenügenden Witterung ver-
schoben werden mußten, hat die Internationale Eislauf-
Vereinigung auf Antrag des Deutschen Eislauf-Verban-
des beschlossen, die Veranstaltung endgültig nach hier zu
verlegen. Sie wird am 7. und 8. Februar nach hier zu
kommen. Am 5. und 6. Februar werden hier die deut-
schen Verbandsmehrkämpfe, am 10., 11. und 12. Fe-
bruar die Deutschen Kunst- und Schnellaufmeisterschaften
in Tübingen ausgetragen.

Die Hodey-Gef. Nürnberg nordbayerischer Eishockey- meister.

Nürnberg, 1. Febr. Bekanntlich hatte der Nürn-
berger T. S. C. die Hodey-Gef. Nürnberg im Kampfe
um die nordbayerischen Eishockeymeisterschaft gescheitert;
die Hodey-Gef. letzte jedoch gegen diesen Kampf Protest
ein, der in den letzten Tagen dahin entfiel, wurde,
daß der Kampf zu wiederholen sei. Der T. S. C. Nürn-
berg hat sich aber mit dieser Entscheidung nicht zufrieden
gegeben und ist aus dem nordbayerischen Eishockey-Ver-
band ausgetreten. — Diese Handlung hat nun die
Hodey-Gef. zum nordbayerischen Eishockey-Meister ge-
macht.

Deutsche Turnerschaft.

Städtekampf im Kunstturnen zwischen München und Esen.

Esen, 1. Febr. Heute fand hier im gut besuchten
städtischen Saalbau ein Städtekampf im Kunstturnen
statt, der von den Gästen aus München gegen die besten
Esenener Turner verdient gewonnen wurde. In jeder
Disziplin waren die Süddeutschen etwas besser, so er-
reichten sie am Pferd 182:148 Punkte, am Barren
197:169, am Reck 190:186 und in den Freibögen
200:195. Auch in den Einzelleistungen zeigten sich die
Mündener überlegen. Die beiden ersten Plätze belegten
Kurz und Christ, beide München mit 108 bzw. 105
Punkten vor Göl-Essen mit 100 Punkten.

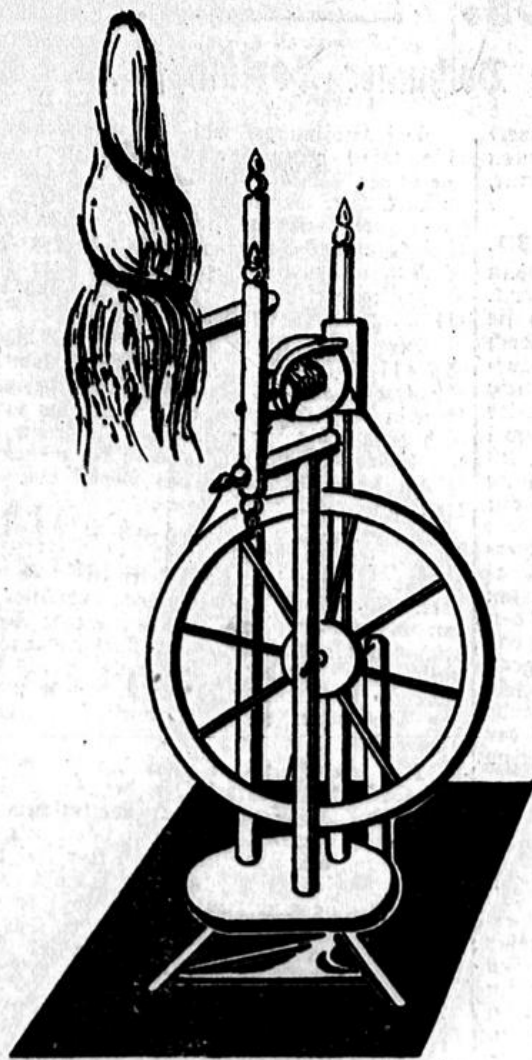
Schlagball.

Wartburg — Hoffede.

Die kombinierte Mannschaft des Wartburgvereins
spielte gegen die zweite Mannschaft des Jünglings-
vereins Hoffede-Niemte. Die Wartburger gewannen
das Spiel mit 42:36 Punkten. Der Schiedsrichter lei-
stete befriedigend.

Verantwortlich: Für Politik, Feuilleton und
Gandell: Dr. H. Nibel; für Lokales und Bezie-
nachrichten: Ernst Dente; für Provinzialles und
Sport: Ernst S. o. l. e. m. a. n. n.; für den übrigen Text-
teil und Unterhaltungsbeilagen: Fritz S. c. h. m. i. d. t.
für Inserate und Reklamen: E. m. i. l. l. i. c. h., sämtlich
in Bochum.

WEISSE WOCH



Das „Spinnrad“ ist das alte Wahrzeichen der Hausfrau für ihren Bestand an guten Webwaren. Unter diesem Wahrzeichen veranstalten wir diesmal unsere „Weiße Woche“. Das ist die Gelegenheit für Sie, Ihre Bestände an weißen Waren zu ergänzen. Durch zu diesem Zweck besonders eingelegte Einkaufspreise haben wir es erreicht, Ihnen in großer Auswahl und bester Preisqualität Waren dieser Art zu ganz besonders günstigen Bedingungen zu bieten. Sie können gute, haltbare und feinste Leibwäsche, Bettwäsche, Tischwäsche und jede Art von anderen weißen Waren erwerben, ohne daß es Sie viel kostet. Diese Gelegenheit sollten insbesondere auch die Inhaber von Hotels und Restaurants zu nützen nicht veräumen.

Taschentücher		
Kinderfächer	karliert mit bunter Kante	0.18
Damentücher	mit Hohlraum und gestickter Ecke	0.18
Damentücher	Battist, festoniert oder mit Hohlraum und gestickter Ecke	0.22
Herrentücher	Linon, weiß und mit bunter Kante	0.22
Damen-Konfektion		
Weißer Blusen	aus gutem Vell, reich mit Hohlraum garn.	2.65
Weißer Jumper	prima Vell, mit Filetmotiven	2.95
Weißer Kinderkleider	schweizervollvolle, mit Feston und Säumchen, Länge 60 cm (je Größe 0.50 mehr)	4.90
Weißer Taillenkleider	prima Vell, mit Filetsätsen	5.90
Schürzen		
Damentücherschürzen	weiß, mit reicher Festongarnier.	0.95
Damentücherschürzen	weiß, Wiener Form, aus gutem Linon	1.50
Damentücherschürzen	weiß, allerbeste Ware, mit gutem Festondurchsatz	1.75
Damentücherschürzen	weiß, Jumper- und Wiener Form, Ia. Linon, mit schöner Stickerelspitze od. breitem Festoneinsatz, 3.95	3.25
Kinderschürzen	weiß, Streifenbattist, Größe 60 (jede weitere Größe 15 Pfg. m.)	1.45
Kinderschürzen	weiß, aus gut. Battist, mit schön. Stick., Gr. 40 (jede weitere Größe 15 Pfg. m.)	1.50
Korsetts		
Büstenhalter	Ia. Wäschetuch, gutstehende Form, Rücken- oder Vorderschluß	1.45
Kinderreformleibchen	aus gutem Drell	1.45
Damenreformleibchen	Ia. Drell	1.85
Korsetts	für Damen u. Backfische, Drell mit Strumpfhalter	1.95
Hüftformer	mit Strumpfhalter, gutstehende Form	2.10

Baumwollwaren		
Nessel	ca. 80 cm breit, schöne griffige Ware	0.54, 0.48
Nessel	160 cm breit, besonders schw. Ware für Bettwäsche	1.48, 1.38
Hemdentuch	80 cm breit, solide Qualitäten	0.58, 0.48
Maccotuch	80 cm breit Ia. Qualität für eleg. Wäsche	1.25, 1.10
Linon	130 cm breit, Ia. Qualität	1.45
Linon	160 cm breit, für Bettwäsche	1.95
Haustuch	150 cm breit, besonders schwere Ware für Betttücher	1.85
Bettdamast	160 cm breit, gestreift und geblümt	3.25, 2.95
Körper-Biber	gebl. u. ungeb., gute Gebrauchsware	0.98, 0.88
Handtuchgebild	Gerstenkorn mit rotem Rand	0.55, 0.48
Handtuchgebild	weiss, Drell, besond. kräftige Ware	0.68, 0.58
Tisch- und Bettwäsche		
Tischtücher	Halbleinen, unsere bewährten gut. Qual.	3.25, 2.95
Tischtücher	Maccodamast, elegante Ware	4.80, 3.90
Servietten	Damast, solide Qualitäten	0.35
Servietten	55/55 cm, Ia. Damast	0.58, 0.48
Wischtücher	rot und blau karliert	0.42
Wischtücher	Halbleinen, karliert u. weiß, mit rotem Rand	0.48
Handtücher	45/100 cm Halbl., Gerstenkorn u. Drell	0.98, 0.88
Handtücher	46/105 cm, rein Leinen, Gerstenkorn	1.50
Kissenbezüge	voll-gross, aus gutem Nessel	0.88
Kissenbezüge	aus Ia. Hemdentuch	1.15
Kissenbezüge	aus erstkl. Wäschestoff ausgeboigt	1.95, 1.55
Kissenbezüge	ausfeston., Ia. Wäschetuch, versch. Ausf., 2.25	1.95
Bettücher	160/225 cm, aus schwerem Nessel	3.25
Bettücher	150/225 cm, aus kräftigem Haustuch	4.90
Ueberlaken	150/250 cm, aus erstklass. Wäschetuch ausfeston.	6.90
Bettbezüge	160/200 cm, aus schwerem Nessel	5.90
Bettbezüge	160/200 cm, Ia. Hemdentuch	8.90
Bettbezüge	160/200 cm, Damast	11.90
Frottierwäsche		
Frottierhandtücher	45/90 cm, solide Qualität	0.98
Frottierhandtücher	45/100 cm, kräftige Ware	1.25
Kinderbadetücher	80/100 cm, schwere Qualität	2.25
Kinderbadetücher	100/100 cm., Ia. Ware	2.75
Badelaken	100/150 cm, hervorragende Qualität	4.50
Großer Posten Kaffeedecken	ganz besond. billig	2.60

Herrenartikel		
Oberhemden	weiß, mit steifen und Umlegemanschetten, Ripsebrüst, ungewaschen und ungeplättet	4.75
Ripskragen	weiss, moderne Form	0.28
Schal	Kunstseide, weiss, vollständige Größe, Ia. Qualität	1.95
Handschuhe		
Stoffhandschuhe	für Herren, weiss, feinf. Trikotgew.	0.55
Glacéhandschuhe	für Damen, weiss, Ia. Ziegenleder	3.55
Festons		
Stücke 4,80 m lang, mittelbreit, feste Qualität, mit pass. Einsätzen		
Serie I	Stück	0.75
Serie II	Stück	0.95
Serie III	Stück	1.35
Hemdenpassen	aus Klöppel u. Festons	Stück 0.75, 0.45
Rockvolants		
reich gestück, auf gutem Stoff		
Serie I	21 cm breit, Mtr.	0.45
Serie II	Mtr.	0.65
Serie III	27 cm breit, Mtr.	0.85

Kleider- und Seiden-Stoffen		
Maccozephir	gestreift, 80 cm breit, Ia. Qual., Mtr.	0.98
Vollvoile	weiss, prima Schweizerware	1.95, 1.35
Vollvoile	weiss, 110 cm, allerbeste Ware, gestreift	Mtr. 1.95
Vollvoile	weiss, 110 cm, erstklassige Schweizerware	Mtr. 2.95
Wollcrêpe	weiss, doppeltbreit, eleg. fließ. Ware, Mtr.	4.75
Popeline	weiss, 105 cm breit, Ia. gewirnte Ware	Mtr. 5.50
Cheviot	weiss, 180 cm breit, erstklassige Ware	Mtr. 5.90
Gabardine	weiss, 180 cm breit, hervorragend schöne Perlware	Mtr. 12.90
Washseide	weiss, mit Streifen, herrliche Ausmusterungen	Mtr. 2.25
Kunstseiden-Tricot	vorzügliche Qual.	Mtr. 2.95
Washseide	weiss, 90 cm br. allerb. Qualit.	Mtr. 3.90
Crêpe de chine	100 cm, reine Seide, schön fließende Ware	Mtr. 7.50
Damenwäsche		
Untertaillen	mit Träger und breiter Festongarnierung	0.95, 0.75
Untertaillen	Rückenschluss, mit breiter Schulter- und reicher Festongarnierung	1.25, 1.15
Damenhemden	guter Wäschestoff, mit Träger und Barmer Bogen	0.98
Damenhemden	bestes Hemdentuch, Schulter-schluss, mit Wäschezacke garniert	1.35
Damenhemden	guter Wäschestoff, mit br. Feston-garnit., Trägerf. u. Schulterschluß	1.65
Damenhemden	erstkl. Wäschest., m. Träger oder Schulterschluß, br. Festongarnitur	2.25
Damenbeinkleider	geschl. Form, best. Wäsche-stoff, mit breitem Feston	1.30
Damenbeinkleider	geschl. Form, erstkl. Wäsche-stoff, mit Vol. o. Hohlraum	1.95
Damenbeinkleider	geschl. Form, Ia. Wäsche-stoff, mit br. Festonvolant	2.50
Dam.-Nachthemden	bester Wäschestoff, mit Hohlraumgarnitur	2.95
Dam.-Nachthemden	fein. Renf. m. br. Feston-garn. od. i. Stoff bestickt	3.50
Garnituren	2 teilig, gutes Hemdentuch mit breiter Festongarnierung	4.90
Garnituren	2 teilig, feines Makko, mit breiter Stickerel	6.90, 5.75
Prinzeßbröcke	gutes Wäschetuch, mit Hohlraum oder bestickt	4.75, 3.90
Prinzeßbröcke	mit br. Festongarnierung, mit Träger oder breiter Schulter	6.90, 5.50
Groß. Posten Damenfrisierjacken	nur beste Qualit., schön garniert, ganz besond. preiswert	4.50, 2.90
Eleg. Garnituren	2 teilig, allerf. Makko, mit Handtuckerel und Hohlraum	9.50

Handarbeiten		
Genre Siebenbürgen, weiss:		
Schoner	40/40 cm, Spannatisch gezeichnet	0.65
Mitteldecke	60/60 cm, Spannatisch gezeichnet	1.20
Decke	oval, Spannatisch gezeichnet	1.10
Kissen	40/55 cm, Spannatisch gezeichnet	1.35
Klößelgarnituren, weiss, fertig:		
Schoner	40/40 cm, reich garniert	0.48
Mitteldecke	60/60 cm, reich garniert	0.95
Läufer	40/110 cm, reich garniert	1.45
Kissen, fertig gestickt:		
Kissen	mit Rückwand, Richeiten	3.20
Kissen	mit Rückwand, Silhouetten, Handarbeit	3.75

Gardinen		
Brises-Bises		Stück 0.35
Gardinen-Stückware		Mtr. 0.95
Spannstoffe	Tapfen- u. Karo-Muster, 180 cm breit	Mtr. 1.10
Stores	Serie I, Etamine mit Volant	Stück 1.95
Stores	Serie II, Etamine mit Spitzenabschluss	Stück 2.95
Madras-Garnituren	2 Schals mit Querbeh., Fenster	4.90

baruch

BOCHUM, BONGARD- UND KORTUMSTRASSEN-ECKE

Nr. 27
Zweites

Bochum
Nachdruck unter
Verbot

Rundfunk
rheinisch

Der Magist

Am 27. Jan

dem Reichspost

nisch-weißfärb

Rundfunkbest

striegebiet stat

ift in der Bespr

funfender auf

teils von 2

wirtschaftlichen

Kohlen- und Ei

Zeit befindet sic

ber, der für die

gemäß nicht in

gener und die

Kreis von rund

Bochumer Indu

jenigen von Do

Teile von Mün

schließt die größ

einen Kreis gle

biet überhaupt

allem der Sitz d

strie und demen

tenden Beschäft

Rundfunkverf

zu werden. Dies

ber nur kleinen

Peripheriepunk

die Wirtschaftl

Bochum selbst

Handelskammer

das Herz des

genossenschaft

Berggewerksch

Erbe usw.) und

industrie (Stüt

usw.). Der Bo

rund 900 000

allen Handelsk

und weist mit

förderung (192

beitskammerbez

von hoher kultu

theater gilt als

das städtische

bekannt. Auf d

auf die obenge

Krankenhäuser

usw.) und sonst

bei hingewiesen

So ist Boch

stelle des rhein

Ein in Bochum

unter Anwendu

ganzen Industrie

Konferenz

Der Amtlich

Um einen

lichen, die sich

dem Gebiete

die Fürsorgepfl

Krankpflfürsorg

gere Beziehung

hatte der Minis

Roman

Copyright by

Aussteuer-Tage

im Haus der guten Qualitäten!

Wir haben auch dieses Mal unser Hauptaugenmerk auf

**solide Qualitäten u.
prima Verarbeitung**

gelegt. Große Mengen

**Leib-, Tisch- u. Bettwäsche,
Leinen- u. Baumwollwaren,
Festons und Schürzen,
Waschstoffe u. Kleiderstoffe**

von gediegenen Qualitäten und außerordentlich billigen
Preisen werden zum Verkauf gestellt.

Bettstellen u. Bettwaren in größter
Auswahl

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Ludwig Clemens, Bochum

Das Haus der guten Qualitäten

Joseph Schürmann

G. m. b. H.
Wattenscheid

Telephon: Bochum 8103, Gelsenkirchen 4079

Bochumerstraße 104

Liefert im Landabsatz frei ans Haus oder ab Zeche

**Centrum-Essnüsse und Eifernbriketts als
Ersatz für Anthrazit, Centrum-Brechkokk für
Zentralheizungen, alle Brennstoffsorten für
Hausbrand u. Industrie, Düngemittel, Motoren-
betriebsstoffe, Teerfette und -öle.**



**Kaffee
Hackert**

Diese Woche
Spezialität:
**Erdbeer-
Sahne-Torte**

Friedr. Büscher

Wattenscheid Fernspr. 1602

empfiehlt
Oefen irischen und amerik.
Systems
Kamine / Kachelöfen

Korsetthaus Imperial

Bochum, Friedrichstraße 2
Ecke Wilhelmsplatz

Spezialität: Für starke Figuren

Doppelfeder-Korsetts

(2 aufeinanderlegender Uhrfedern)

Das Beste vom Besten

Vorrätig bis 100 cm Taillenweite

Schwerhörige

können sofort gut hören mit
Exophon-Hörapparaten

neuester Konstruktion

fast unsichtbar zu tragen.

Kostenlose Vorführung: Dienstag, 3. Febr.,

im Hotel Bochumer Hof, Alleeestr. 17, v. 10-5 Uhr.

Expugnator-Gesellschaft m. b. H.,

Duderstadt 883.

**Klubessel
Klubsofas**

kaufen Sie am besten u. billigsten in der

Spezialwerkstatt für moderne

Klub- und Ledermöbel

Kaspar Diemel

Bochum, Antoniusstr. 1 a.



Alfred Lüscher

Akku.-Fbr.

Dresden-Strehlen

Akku.-Batt.

Nr.	Volt	Stück	10 Stück	100 Stück
34	4 Volt	7.-	60.-	500.-
36	6 "	10.50	90.-	750.-
Leistung: 16-20 Stunden m. 0.5 Amp.				
45	4 Volt	14.-	120.-	1000.-
46	6 "	18.90	168.-	1400.-
Leistung: 40-50 Stunden m. 0.5 Amp.				



Kaffee
Täglich frisch

eigene Röstung.

„Der Kaffee des verwöhnten
Feinschmeckers“

JOSEF HACKERT

BOCHUM, HEINRICHSTR. 10.

**Kohlen und Koks
Anthrazitkohlen**

nur erste Marken liefern prompt

Gustav Gräfe G. m. b. H.
Bochum, Buddenbergstr. 9. Telefon 122

Welchen Tee ?
trinke ich

Holländische Mischung Nr. 3

preiswerter Haushalt-Tee

gut schmeckend u. ergiebig

Ceylon-Indian-Tee

engl. Geschmacksrichtung

kräftig und aromatisch.

Souchong mit Blüten

hervorragend feiner China-Tee

voll und dunkel ziehend.

Mandarin-Mischung

rußische Geschmacksrichtung

edel, blumig u. sehr geschätzt

Alle Sorten auch in kleinen Packungen billigst

zu haben bei

Emil Traß Nachf.

am Wilhelmsplatz.

Auf vielseitigen Wunsch
Bruchleidende

Heilung ohne Operation ist möglich, mit mein. Bruchverband-
apparat, ohne Feder, ohne Gummiband, ohne schmerzhaften
(für alle Arten von Brüchen, wie Hals-, Rücken-, Brust-,
Hoden-, Nabel-, Bauchbrüche etc.), hält auch den schwer-
sten Bruch ohne lästigen Druck von unten nach oben
sicher zurück. Tag und Nacht tragbar. Wandwerden
sicher ausgetrieben. Sichere Hilfe, auch da, wo andere
Systeme versagen, auch für Kinder im ersten Alter.
Sollte Garantie für Vollform (Weiß zurück).
Glänzende Anerkennungen von geheilten Personen
wie den vorstehenden, s. B.:

Frau J. H. in Bielefeld, Bruch geheilt.

Frau J. M. in Hamm, 73 J. alt, schwerer Bruch geheilt.

Frau J. H. in Hamm, 78 Jahre alt, Doppelbruch geheilt.

Frau J. H. in Witten, 67 J. alt, Doppelbruch geheilt u. m.

Kostenlos! Anstalt (auch für Damen durch Dame)

in Bochum Hotel Märkischer Hof am Mittwoch, den 4. Februar,

von 2 bis 5 Uhr nachm.

in Elben Hotel Wollage Schwanenbrun am gleichen Tage von

9 bis 1 Uhr.

Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Fr. Jung, Lorsch i. Hessen.

Aus Stadt und Amt Wattenscheid.

Die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Wattenscheid und der Gemeinde Westensfeld werden regelmäßig im „Märkischen Sprecher“ veröffentlicht. — Der „Märkische Sprecher“ liegt zum Verkauf aus in der Oster Hengstenberg's Buchhandlung Frau Witwe Otto Sohn, Wattenscheid, Straße 31.

Wattenscheid, 31. Jan.

Noch ein Wort zur letzten Stadtverordneten-Sitzung.

Ueber den Verlauf der letzten Stadtverordneten-Sitzung haben wir bereits in unserer Samstagnummer berichtet. Eine ebenso anregende, wie umfangreiche Aussprache ergab sich bei der Behandlung des Punktes 11 der Tagesordnung über die Errichtung von Stützpunkten für die Handels- und Berufsschule. Dieser Beratungspunkt wurde mit der Beratung der Ortszählung über die Erhebung von Berufsschulbeiträgen verbunden. Der Bürgermeister machte in Beziehung auf die Ortszählung darauf aufmerksam, daß die Erhebung von Beiträgen nur in gesetzlicher Form erfolgen könne. Er erklärte an, daß die Stadtverwaltung zwar nicht berechtigt gewesen sei, die Berufsschulbeiträge einzuziehen, ohne daß die Ortszählung, auf welche die Erhebung der Beiträge sich stütze, von der Stadtverordnetenversammlung genehmigt war. Von Zentrumsseite wurde betont, daß der Berufsschulvorstand, der sich bereits mit der Ortszählung in der vorliegenden Form einverstanden erklärt hatte, sich bei der Beratung der Sitzung über ihre Tragweite nicht im klaren gewesen sei. Es seien daher aufgetaucht, die unbedingt hätten vermieden werden müssen. In erster Linie müßten die Interessenten, die ihre Kinder zur Berufsschule schicken, die Beiträge zahlen, und der Schulbeitrag müsse von der Allgemeinheit aufgebracht werden. Es wurde behauptet, daß die Industrie den zu zahlenden Berufsschulbeitrag in zwei Raten gezahlt habe, während man bei den Gewerbetreibenden eine Einzahlung des gesamten Beitrages veranlaßt habe. Der Bürgermeister wendet sich gegen diese Ausführungen und betont, daß man dann den Schulbeitrag auf den Etat nehmen müsse. Eine Differenzierung führe zu weit. Er sagte an, daß in allen Fällen, in denen offenbar Schäden vorlägen, eine Freistellung erfolgen würde. Daß die Industrie in zwei Raten gezahlt habe, sei daher gekommen, daß die Verwaltung zunächst nicht gewußt habe, wie sich die von der Industrie freiwillig übernommene Pauschalsumme auf die beiden hiesigen Bezüge verteilte. Man sei daher an die beiden Bezüge herangetreten und habe sie aufgeteilt, vorläufig einen Vorstoß von je 2000 Mark zu zahlen, das sei sofort geschehen. Erst als der Betrag, den die einzelnen Bezüge zu tragen hatten, festgestellt, sei auch dieser Teilbetrag voll eingegangen. Auf eine Zwischenbemerkung erwidert der Bürgermeister, daß die Steuern in letzter Zeit von der Industrie aufgezahlt worden seien. Stadtv. Frele (D. V. P.) wandte sich gegen den gewaltigen und plötzlichen Ausbau der Berufsschule. Er beantragte die Einsetzung einer Kommission, die prüfen soll, was die Berufsschule mit dem Ausbau vordat, in welcher Form er vor sich geht und inwieweit er auf die finanzielle Lage der Stadt einen Einfluß ausübt. Er müsse die neu einwirkenden Lehrerstellen ablehnen. Die Berufsschule soll in erster Linie für sich die theoretische Ausbildung übernehmen, sie dürfe jedoch nicht eine Fachausbildung der Lehrlinge vornehmen. Wenn man in der Hauptausbildung geübt habe, daß die zu errichtende Handelsschule die Kosten für die Lehrereinstellung selbst trage, dann müsse man auch damit rechnen, da der Besuch der Handelsschule freiwillig sei, daß die Schülerzahl den Erwartungen nicht entspreche und die Kosten für die Lehrerbefolgung schließlich auf den Gemeindegeldern übernommen werden müßten. Der Bürgermeister erwiderte hierauf, daß der Ausbau der Berufsschule nicht auf einmal, sondern systematisch erfolge. Wenn die Handelsschule sich nicht als rentabel erweise, dann könne man sie jederzeit wieder abbauen; auch die Lehrer wurden nicht als Beamte, sondern auf Privatdienstvertrag angestellt, so daß sie ebenfalls jederzeit entlassen werden könnten. Stadtv. Wiese (D. V. P.) betont ebenfalls, daß uns der Ausbau der Berufsschule über den Kopf gewachsen sei. (Zurufe: Sehr richtig!) Auch er ist dafür, langsam auszubauen und das Bestehende fest zu verankern. So habe auch die D. V. P. einen Antrag eingebracht, die Dienstmädchen vom Schulbesuch zu entbinden und demzufolge von den Arbeitgebern der Dienstmädchen keine Beiträge zu erheben. Den Hausbesitzern könne man in der Berufsschule wenig beibringen, vielmehr würden sie erst

im Dienste der Herrschaft richtig herangebildet. Er bittet, den Antrag der D. V. P. für den jetzt anstehenden mehr Stimmungen vorhanden sei, als in der letzten Berufsschulbildung, zur Beratung zu stellen. Im Laufe der Debatte stellen sich Zentrum sowohl wie auch Sozialisten und Kommunisten gegen den Antrag ein. Stadtv. Dill (D. V. P.) faßt das Ergebnis der bisherigen Verhandlung dahin zusammen, daß zwei Vorschläge sich gegenüberstehen, einmal der Vorschlag, die Vorlage an den Berufsschulvorstand zurückzugeben und ein anderer Vorschlag, einen besonderen Ausschuss aus Stadtverordneten zu ernennen, der zu der Frage Stellung nehmen soll. Er erklärt sich für den letzteren Vorschlag. Der Bürgermeister erwidert, daß der Berufsschulvorstand auch wohl über finanzielle Fragen beraten könne. Das Kollegium stimme sodann zunächst über die Ortszählung betr. die Erhebung von Berufsschulbeiträgen ab, mit dem Ergebnis, daß die Verwaltungsvorlage gegen die Stimmen der D. V. P. und der D. N. V. angenommen wurde. Der weitere Punkt über die Anstellung von Lehrkräften wird gegen die Stimmen der beiden Rechtsparteien an den Berufsschulvorstand zurückverwiesen. Auch die Frage der Veränderung des Müllabfuhrsystems löste eine umfangreiche Debatte aus. Stadtingenieur Doose trug die Verwaltungsvorlage, wie bereits berichtet, vor und beauftragte die laufenden Kosten auf jährlich 33 000 Mark. Er hält die Einführung des sogenannten Wechselstromsystems aus hygienischen und hygienischen Gründen für wünschenswert. Zu diesen Kosten kommen nach den Ausführungen des Beigeordneten Krenkel noch die einmaligen Kosten in Höhe von 36 000 Mark. Beigeordneter Krenkel legte über die Aufbringung der laufenden Kosten dar, daß, wenn sie auf die Allgemeinheit übernommen werden sollten, auch eine Einnahmeposition geschaffen werden müßte. Er schlug daher vor, die von der Regierung schon verschiedentlich geforderte kommunale Hauszinssteuer auch hier einzuführen, und zwar als Gemeindegeld neben der anderen Hauszinssteuer. Stadtv. Dill erwidert, daß die Frage der Aufbringung der Kosten noch von erheblicher Bedeutung sei. Durch die Einführung des neuen Systems würde eine erhebliche Mehrbelastung entstehen; deshalb müsse man überlegen, ob dieses System in einer Zeit wirtschaftlicher Not noch in diesem Maße selbst werden könne. Aus ähnlichen Gründen könne man der Vorlage wohl zustimmen. In hygienischer Beziehung läge jedoch die Sache anders. Er habe sich mit dem hygienischen Institut in Gelsenkirchen und auch mit dem Kreisrat in Verbindung gesetzt. Beide Stellen lagen übereinstimmend, daß das jetzige System in hygienischer Beziehung nicht befriedigend sei. Aus hygienischen Gründen könne er deshalb einer Veränderung des augenblicklichen Systems nicht zustimmen. Stadtv. Riden (A. P.) hält ebenfalls an der jetzigen schweren Zeit die Einführung eines anderen Systems wegen der damit verbundenen erheblichen Kosten nicht für zweckmäßig. Wenn man 20 Jahre mit dem alten System ausgekommen sei, dann könne man auch noch 1—2 Jahre damit durchhalten. Nur dann, wenn die Kosten der Neueinführung direkt städtischerseits von den Mietern auf Grund eines Beitragszettel eingezogen würden, wäre der Hauseigentümer geschützt und er brauche die Kosten nicht aus eigener Tasche zu zahlen. Nach weiterer kurzer Debatte beschließt das Kollegium mit den Stimmen der Bürgerlichen die Zurückverweisung der Vorlage an den Hauptausschuss. Der Punkt Verschönerung wurde wie folgt erledigt: Bürgermeister Dr. Ueberhorst teilte zunächst mit, daß im verfloffenen Jahre 8 öffentliche und 4 heimliche Stadtverordnetensitzungen stattgefunden haben. Behandelt wurden in der öffentlichen Sitzung insgesamt 151, in der heimlichen Sitzung 46 Sachen. — An der Berufsschule sollen für die Klassenzimmer neue Schränke zur Aufbewahrung der Lehrmittel angeschafft werden. Das Baumaterial soll jedoch zunächst eine Beschichtung vornehmen. Bei dieser Gelegenheit kommen auch die Schranke- und Kulturhilfsmittel in verschiedenen Volkschulen zur Sprache. Die Angelegenheit soll untersucht werden. — Da das Staatsjahr bald zu Ende geht, führte Beigeordneter Krenkel einen Beschluß herbei, wonach die Gewerbesteuer zur Erhebung gelangen soll, um keine Unterbrechung eintreten zu lassen. — Ein Antrag des Vaterländischen Frauenvereins auf Bewilligung von zusammen 1250 M. für Mutterberatung und Säuglingsfürsorge wird an den Hauptausschuss verwiesen. Bezeichnend für die D. V. P. war hierbei, daß ihr Vertreter für diese Zuwendungen das sonst so fürsorglich schlaafende warme Herz hatte. — Hierauf erfolgte zwischen den beiden Stadtv. Debenbrock (A. P.) und Maus (Komm.) ein in geistiger

Beziehung äußerst hochstehender Gedankenaustausch (Zwischenruf Freile (Komm.): Debenbrock ist 68 Jahre alt, laßt ihn sprechen! Allgemeine Heiterkeit). — Als dann verlas der Vorsitzende die von der R. V. D. eingereichten Anträge betr. Kohlenlieferung der Erwerbslosen, Heraushebung der Unterstufungen für die Ortsarmen usw. Der Vorsitzende führte aus, daß die Anträge beratungsmäßig weitgehend seien, daß er selbst bei Annahme derselben eine Ausführung ablehnen müsse. Nach längerer Aussprache zwischen den Sozialisten und Kommunisten wurden die Anträge abgelehnt. — Angenommen wurde ein Antrag der R. V. D., wonach ein Schmelzen an die Reichsregierung gerichtet werden soll mit der Forderung auf Wiedereinführung der Familienversicherung bei der Knappschaft. — Zur Entlastung des Personals auf die Stadtkasse wird die Anschaffung einer Rechenmaschine im Betrage von 2000—3000 Mark beschlossen. Der Bürgermeister stellte bei dieser Gelegenheit noch weitere Vorschläge dieser Art in Aussicht. Nach allgemeiner Ermüdung sah sich der Bürgermeister schließlich veranlaßt, die Beratungen zu schließen, zumal es inzwischen beinahe 10 Uhr geworden war. So konnte die Stadtverordnetenversammlung aus diesen Gründen nicht ganz durchgeführt werden; die Tagesordnung der geheimen Sitzung blieb daher unerledigt. Es ist deshalb zur Fortsetzung auf Dienstag nachmittags 6 Uhr eine neue Sitzung anberaumt, in welcher nur geheime Sachen beraten werden, die also keinen öffentlichen Charakter hat.

Nochmals die Beamten und ihre Befoldung.

Aus Essen ging uns unter dem 25. Jan. von geschätzter Seite folgendes zu: Die Wattenfelder Stadtverwaltung hat mit ihren Ausführungen das von der „Rh.-Westf. Ztg.“ Gefagte nicht widerlegen können. Die Widerlegung wurde am 12. Jan. aus in diesen Blättern veröffentlicht. Nach nochmaliger sorgfältiger Prüfung muß man die Meinung aufrecht erhalten, daß bei Durchführung des Beamtenstandes auf den Stand der Vorkriegszeit eine Mehrbelastung des Etats von etwa 30 Proz. genügt, um dem erweiterten Aufgabengebiet der Gemeinden Rechnung zu tragen. Auch in der einschlägigen Fachliteratur steht man häufig auf eine ähnliche Stellungnahme. Die von der Stadtverwaltung Wattenfeld geforderte Mehrbelastung des Etats von 100 Proz. kann nicht ernst gemeint sein. Wenn z. B. die Geschäftszahlen der gewerblichen Handwerksbetriebe in der Nachkriegszeit um höchstens 20 Proz. überschritten wurden, so sollte man meinen, daß es einem gesunden Bürgermeister oder Amtmann ebenfalls möglich sein sollte, die Mehrausgaben einer öffentlichen Verwaltung in ähnlicher Höhe zu halten. Daß sich die Klein- und Mittelstädte Wattenfeld ganz besonders durch die Ausführungen der „Rh.-Westf. Ztg.“ getroffen fühlen, ist umso mehr erstaunlich, als das Material, welches den von der Wattenfelder Stadtverwaltung angeführten Ausführungen zugrunde lag, dem von der Stadtverwaltung selbst aufgestellten Haushaltsplan entnommen ist. Demzufolge ist nach nochmaliger Prüfung der Zahlen festzustellen, daß die Stadt Wattenfeld im Jahre 1913 nicht 60, sondern nur 30 Beamte außer den Polizeibeamten beschäftigt hat. In dieser Zahl sind auch die von der Stadt beauftragten Angestellten enthalten. Auch die Behauptung, der jetzige Verwaltungsdirektor bekomme heute mehr an Gehalt als der frühere Bürgermeister, muß aufrechterhalten werden. Wenn die Stadtverwaltung diese Tatsache dadurch zu entkräften versucht, daß sie darauf hinweist, daß der Verwaltungsdirektor heute an Gehalt bedeutend weniger bezieht, als der frühere Bürgermeister heute an Pension erhält, so steht dieser Einwand doch auf recht schwachen Füßen. Ganz abgesehen davon, daß dieser Einwand mit der vorliegenden Angelegenheit nichts zu tun hat, darf man nicht veräumen, darauf hinzuweisen, daß die Pension des früheren Bürgermeisters heute höher ist, als das Gehalt, das er früher bezogen hat. Das kommt daher, daß die Pension sich nach der Höhe des Gehalts des jetzigen Bürgermeisters richtet. Wenn dieser heute ein Ministergehalt, also bedeutend mehr als z. B. ein Senatspräsident von Weizsäcker bekommt, dann hat der frühere Bürgermeister einen Anspruch auf eine diesem Gehalt entsprechende Pension, denn dieses Recht hat er sich im Vorjahre erworben. Die Ansicht der Stadtverwaltung, die einfache Gegenüberstellung der Beamtenzahl von 1913 und jetzt sei geeignet, die Deckungsfähigkeit ihrer zu führen, kann nicht geteilt werden. Das Jahr 1913 muß unbedingt als Normaljahr angesehen werden und dementsprechend

als Richtlinie für die heutige kommunale Finanzpolitik dienen.

Wenn die Wattenfelder Stadtverwaltung zum Schluß ihrer Ausführungen eine besondere Aufmerksamkeit auch der Frage zuwenden zu müssen glaubt, woher das Material zu beratigen Meinungsäußerungen genommen ist, so muß ihr doch mit aller Deutlichkeit gesagt werden, daß die Frage der Befolgung der Kommunalbeamten und des Abbaues einer Angelegenheit ist, für die sich die breite Öffentlichkeit mit Recht außerordentlich stark interessiert und die nicht in das Geheimnis der Stadtverwaltungen gehört. Es ist daher auch unbedingt Pflicht der Stadtverwaltung, dafür Sorge zu tragen, daß solche Unterlagen ohne Einschränkung in den Etat hineingekommen werden, wie das auch in der Vorkriegszeit der Fall war.

N. Neuer Stadtverordneter. Anstelle des aus der Stadtverordnetenversammlung geschiedenen kommunalistischen Stadtv. Koschinski ist als Nachfolger Dachbender Wilm. Koschuske festgestellt. Näheres siehe Bekanntmachung in heutiger Nr.

*** Ueberfall auf eine Wirtschaft.** In den Abendstunden drangen vier unbekannte Personen in eine Wirtschaft an der Westensfelder Seite der Gaussestraße in Hütrop ein, warfen die Stühle durchs Fenster, so daß viele Sachen in Trümmer gingen, und mißhandelten die Wirtin, die Einsprüche erhob. Als das herbeigerufene Ueberfallkommando der Polizei von Wattenfeld herankam, hatten sich die rüden Gefellen, die wohl Lunte gerochen hatten, bereits aus dem Staube gemacht. Sie entkamen unerkannt durch die Felber.

n. Amt Wattenfeld. Die Auszahlung der Kleinrentnerunterstützung findet Montag vormittag von 9—10 Uhr auf Zimmer 7 des Amtshauses statt. Die Auszahlung für Eppendorf erfolgt am gleichen Tage, nachm. von 2 Uhr ab in der Gemeindefriedhofstraße in Eppendorf; für Gänigfeld am gleichen Tage nachm. von 3—4 Uhr in der Gemeindefriedhofstraße in Gänigfeld.

ii. Vom Kreisverband evang. Arbeitervereine von Gelsenkirchen und Umgebung. Die angeschlossenen Vereine werden schon jetzt darauf aufmerksam gemacht, daß die erste Frühjahrstagung des Kreisverbandes Sonntag, 1. März d. J., im Saale des Herrn Friedr. Kettmeyer in Gelsenkirchen, Hammerstraße 207, Ecke Gelsen- und Hammerstraße, Gelsenkirchen, stattfinden wird. Die Tagung beginnt um 2½ Uhr und muß pünktlich um 6 Uhr beendet sein. Die Vereine wollen recht schon Stellung nehmen zu dem Antrag auf Schaffung einer Verbandsschatzkasse mit Umlageverfahren. Weitere Vorschläge sind baldmöglichst bei dem Kreisvorsitzenden Sozialreferent Jacobi in Gelsenkirchen, Kafferplatz 10, einzureichen.

Westensfeld, 31. Jan. Nach der Obduktion. Wir berichteten vor einigen Tagen über den Tod eines Kindes infolge Fleischvergiftung. Die Obduktion der Leiche hat jedoch ergeben, daß das Kind an einer Giftgrippe gestorben ist. Eine Fleischvergiftung hat daher nicht vorgelegen.

*** Gänigfeld, 31. Jan.** Elektrisches Licht. Nach langem Hin und Her bekommt nun endlich die Gemeinde Gänigfeld das lang ersehnte elektrische Licht. Die Masten hat das Elektrizitätswerk Westfalen schon anfahren lassen. Nun liegt es an den Hauseigentümern und Mietern, daß die Leitungen in allen Häusern angelegt werden. Deshalb hat der Haus- und Grundbesitzerverein auf Montag, 2. Febr., 6 Uhr nachm., eine außerordentliche Generalversammlung in das Lokal Knopf, Kirchstraße, anberaumt. Da in dieser Versammlung der Ingenieur vom Elektrizitätswerk Westfalen die Vorzüge entgegennehmen, werden alle Hauseigentümer von Gänigfeld gebeten, in der Versammlung zu erscheinen, ganz gleich, ob sie Mitglied sind oder nicht, damit der vollständige Ausbau der Lichtanlage erfolgen kann. Weiter wird hierzu mitgeteilt: Die Kosten des Stromnetzes bis an die Häuser trägt das Elektrizitätswerk. Der Verbraucher bezahl. Hausbesitzer hat die Kosten für die Hausanlagen zu tragen. Hierbei hilft die Gemeinde unter die Arme, indem sie den Hausbesitzern zu diesem Zweck Kredite gewährt. Den Mietern wird es auf diese Weise erleichtert, dem Hausbesitzer die Kosten seiner Anlage in kleinen Raten zurückzuerstatten.

Dienstag, den 3. Februar



Geben Sie acht!

Jonkuul's Bröckchen
und
Hackert's Pumpernickel
eine Delikatesse!
Feinbäckerei **Conrad Jonkuul**
Inh.: Hugo Hackert, Fernsp. 500
Bochum,
Hellerweg 4.

PIANO Flügel oder Harmonium
anschaffen will, wende dich direkt
an Hot-Piano-u. Flügel-Fabrik
Roth & Junius
Hagen i. W. Bahnhofstr. 20.
(Filiale: Berlin am Zoo).
NB. In Sonder-Abt. Original-Gramophone m. Künstlerplatten

Hoffmann'sches Konservatorium
Musikinstr. 16
Bochum
Fernruf 3043

Handel / Industrie / Verkehr.

Essener Credit-Anstalt Bochum

Wilhelmstraße 20. Fernspr. 4070-4071

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

(In Billionen Mark.)

Für drabl.	Auszahl.	Zu-	31. Jan.	30. Jan.	30. Jan.
		teil.	Geld	Geld	Preis
Holland	100%	169.12	169.54	169.04	169.46
Belgien	100%	21.87	21.93	21.65	21.77
Norwegen	100%	64.22	64.38	64.17	64.33
Dänemark	100%	76.01	75.19	74.91	75.09
Schweden	100%	113.02	113.30	113.02	113.30
Frankreich	100%	17.51	17.54	17.44	17.48
England	100%	20.11	20.16	20.07	20.12
Italien	100%	4.19	4.20	4.19	4.20
Spanien	100%	22.78	22.84	22.70	22.76
Schweiz	100%	80.97	81.17	80.96	81.12
Portugal	100%	60.04	60.26	59.96	60.12
Japan-Ost.	100%	5.91	5.93	5.90	5.92
Japan-West.	100%	12.43	12.49	12.46	12.50
Indonesien	100%	5.85	5.85	5.83	5.85

Bei den Devisenkursen kommen in Betracht für New-York und London eine Einheit, für Amsterdam, Brüssel, Christiania, Kopenhagen, Stockholm, Italien, Paris, Schweiz, Spanien, Prag 100 Einheiten, für Wien und Budapest 10000 Einheiten

Siemens - Rheinische - Schudert - Union.

Die Generalversammlung am 25. Februar.

r. Deutsch-Lugenerische Bergwerks- und Hütten-Ges. In der auf Mittwoch, 25. Febr., vorm. 11 Uhr, in das Siemenshaus, Berlin, Schöneberger Straße 3/4, einberufenen o. v. V. liegen u. a. folgende Punkte auf der Tagesordnung: Vorlage und Genehmigung der Jahresbilanz, Gewinn- und Verlustrechnung per 1923/24, Vorlage und Genehmigung der Reichsmark-Bilanz, Beschlussfassung über Umstellung des Kapitals (Vorschlag: Zusammenlegung im Verhältnis 10:7) und die diesbezüglichen Satzungsänderungen, Aufhebung des Beschlusses der o. v. V. vom 20. Dez. 1923, Wahlen zum Aufsichtsrat. Die Aktieninhaberungangsfrist läuft am 20. Febr., mittags 1 Uhr, ab. (Siehe auch Anzeigenteil.)

Gesellschaftlicher Bergwerks- u. H. Auf der Tagesordnung der o. v. V. am 25. Febr., vorm. 10 Uhr, im Siemenshaus zu Berlin steht u. a. Aufhebung des Beschlusses vom Dezember 1923 betr. Verlegung des Sitzes der Gesellschaft.

Konkursnachrichten aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Hamm vom 22. bis 28. Januar. (Witzungen: Wf. = Anmeldefrist; Wt. = Wahltermin; Wp. = Befristungstermin; Wf. = Offener Arrest mit Anzeigefrist; Wt. = Gläubigerversammlung; Wp. = Vergleichstermin.) Schwelm: Siebeling, Sonnenheim, o. v. V., Haglinghausen: Off. u. Wf. 21. 3., Wf. 27. 2., Wf. 8. 4. Dortmund: Kfm. Wilhelm Rüsten, Burgweg 2: Off. 10. 2., Wf. 14. 2., Wf. 13. 2., Wf. 26. 2. Dortmund: Schuhvertrieb Fortuna GmbH, Münsterstr.: Off. 2. 2., Wf. 10. 2., Wf. 11. 2., Wf. 25. 2. Kfm. Georg Eisenberg, Dorstfeldstr. 9: Off. u. Wf. 10. 2., Wf. 12. 2., Wf. 4. 3. Bochum: Buchhändler Erich Stepmann: Vergleichsvorschlag eingebracht. Dortmund: Wwe. Klau u. Co.: Geschäftsauflösung durch Zwangsvergleich aufgehoben. Dortmund: Kfm. Otto Schwarz: Geschäftsauflösung angeordnet. Lüdinghausen: Heinrich Kierhof GmbH: Geschäftsauflösung angeordnet. Gerforb: Gebroder, Gerbroder, Vubstet: Off. 11. 2., Wf. 11. 3., Wf. 4. 2., Wf. 25. 3. Witten: Felmes Co., Burgwoll-Fabrik: Off. 20. 2. Gelsenkirchen: Eintrachtverein, Eintracht, o. v. V., Rothhausen: Off. 13. 2., Wf. 17. 2., Wf. 13. 2., Wf. 27. 2. Lüdenscheid: C. Berg u. Co., Metallwarenfabrik: Off. 7. 2., Wf. 17. 2., Wf. 16. 2., Wf. 9. 3. Buer: Kfm. Friedrich Jorjitz: Geschäftsauflösung durch Zwangsvergleich beendet. Gerforb: Wähler u. Steffen, deren Inh. Kfm. Waldeemar Wähler, Kfm. Wils. Steffen: Off. 4. 2., Wf. 11. 3., Wf. 11. 2., Wf. 18. 3. Bochum: Wochenschicht: Schlusstermin 5. 2. Leidenburg: Konkursfache Jasper: Vergleich 2. 2. Hamm: Schneiderm. Josef Reimer: Geschäftsauflösung angeordnet. Biedum: A. Vester GmbH: 2. Wf. 6. 2. Hagen: Kfm. Max Kruse, Kfm. nach Schlussverteilung aufgehoben. Minden: Der Schuhhof (Inh. Ludwig Tomasschewski): Vergleich 9. 2. Reddinghausen: Kfm. August Althoff: Geschäftsauflösung angeordnet.

* Dortmund Zementwerk A.-G. in Dortmund. In der o. v. V. waren 13 545 Stammaktien und 4114 Vorzugsaktien vertreten. Zunächst wurde der Antrag auf Verlegung des Geschäftsjahres auf das Kalenderjahr mit entsprechenden Satzungsänderungen genehmigt. Bei Vorlage der Reichsmarkbilanz wurde einstimmig über Bauen und Verpflegung verhandelt. Das Werk hatte ein Eigenkapital von 300 000 Mk., jetzt von 150 000 Mk. Die Schulden betragen sich auf 125 000 Mk. Die Verabreichung des Kapitals auf 150 000 Mk. soll erfolgen, um größere Bauten ausführen zu können. Vorhanden seien 4500 Aktien, weitere Effekten nicht. Die Effekten befinden sich im Depot, um im Interesse der Gesellschaft verwertet zu werden. Die Schulden seien zum großen Teil

gedeckt, und zwar sei aus den Vorzugsaktien ein Kapital von 100 000 Mk. zur Verfügung gestellt worden, das zum Teil hypothekarisch sichergestellt sei. Mit dieser Transaktion ist eine Zusammenlegung im Verhältnis 400:1 vorgeschlagen und genehmigt. Die weiteren Punkte der Tagesordnung wurden durch Annahme erledigt. Im Geschäftsbericht heißt es, dass die letzte Kapitalerhöhung am 11. Juli 1923 nicht nur nicht Kapital geschaffen, sondern dem Unternehmen noch rund 200 000 Mk. Verlusten bereitet habe (1). Es sei nicht möglich gewesen, infolge der wirtschaftlichen Verhältnisse den Betrieb voll aufrecht zu erhalten, so dass Betriebsverpflichtungen übernommen werden mussten. Angesichts der unklaren Wirtschaftslage liege sich über die Aussichten im laufenden Jahre noch nichts sagen. Wenn die Beschäftigung weiter anhalte und die Bautätigkeit sich entwickle, könne nach Tilgung der Schulden mit Zahlung einer geringen Dividende gerechnet werden.

* Weitere Ausdehnung des Stinneskonzerns. Die Buchdruckerei Vogel in Mülheim-Ruhr ist an die Buch- und Metallverlag Hugo Stinnes G. m. b. H., Berlin, verkauft worden.

* Hugo Stinnes - Richard Montan- und Delwerke A.-G. in Halle. Die Gesellschaft steht mit der Erdbahn-Gesellschaft Concordia-Oberrhein in Verhandlungen wegen Abflusses einer Interessengemeinschaft.

* Magdeburger Bergwerks A.-G. Gegen die Beschlüsse der o. v. V. vom 23. Dez. 1924 auf Verlegung des § 20 Absatz 1 und 2 der Satzungen (Aufsichtsratszusammensetzung und Wahlen zweier weiterer Aufsichtsratsmitglieder) hat der Aktionär Rechtsanwalt Dr. Rosenbort-Berlin in Stellungnahme erhoben. Die erste Verhandlung findet beim Landgericht Magdeburg 2. Kammer für Handelsachen, am 4. Februar statt.

* Dortmunder Aktienbrauerei Dortmund. Die Generalversammlung legte die Dividende auf 7 Prozent für das im Verhältnis 4:1 zusammenzufügen als die Aktienkapital fest, so dass auf eine Reichsmark-Aktie von 300 Mk. ein Dividendenbetrag von 21 Reichsmark entfällt. Die Reichsmark-Großauszahlung wurde ebenfalls genehmigt. Die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder wird auf 10 verringert. Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, gegebenenfalls zur Verpfändung der Betriebsmittel eine hypothekarische Belastung (das heißt

die Aufnahme einer Anleihe) des Gesellschaftseigentums vorzunehmen. Die Ausschüsse für das kommende Jahr wurden als erfolgreich bezeichnet.

* Trefftag der Dortmunder Eisen- und Metallwerke zu Dortmund. Der Besuch war sehr gut. Auf dem Neuenmarkt war die Tendenz nach wie vor fest. Die Nachfrage ist noch immer rege. Der Schrotmarkt verkehrte bei geringem Angebot in fester Haltung. Der nächste Trefftag findet am Freitag, 13. Febr., nachmittags 3 1/2 Uhr, im Lindenhof zu Dortmund statt.

Berliner Börsenbericht.
* Berlin, 31. Jan. Die innerpolitischen, unklaren Verhältnisse und die weitere Geldverknäufung infolge großer Abnahmeverpflichtungen in Effekten ließen die Börse im Reich der Lustlosigkeit erheben. Die Kursbewegung war gering. Im Verlaufe am aber eine feste Grundtendenz zum Durchbruch, wenn auch das Geschäft eine größere Lebhaftigkeit vermissen ließ. Größere Interesse machte sich für Kali- und chemische Werte geltend. Anglo Guano setzte mit einer Besserung von 4 Prozent ein. Am Montagmarkt wies die Kursgestaltung anfangs große Ungleichheiten auf. Röhren- und Eisenerz-Einstößen liefen 2-3 Prozent niedriger ein. Späterhin gab sich Röhren-Eisen weiter nach, während Essener-Einstößen 2 Prozent zurückgewannen. Harpener bestanden sich um 1 1/2 Prozent. Röhren-Eisen liefen ihre Steigerung fort. Auch die übrigen oberflächlichen Werte waren fest veranlagt. Von Elektrizitätsaktien ließen sich Siemens u. Halske 1 1/2 Prozent höher. Die Röhren-Eisen-Einstößen hielten an und führten zu einer weiteren Erhöhung von 1 1/2 Prozent. Auf Schiffbauaktien wirkte die Meldung befestigend, dass Verhandlungen über Aufhebung des Ausfuhrverbots von Schiffbauaktien schweben. Vantaktien erlitten keine nennenswerten Kursveränderungen. Die Haltung des Marktes der deutschen Anleihen war ziemlich fest bei geringfügigen Schwankungen. Für ausländische Renten zeigte sich kein besonderes Interesse. Die Zinssätze befrugen für Geld auf einige Tage über ultimo 10-14, für Monatsgeld 10 Prozent.

* Berlin, 31. Jan. (Produktenbericht.) Im Rohstoffmarkt waren Gerichte im Umlauf, dass die Reichsbahn-Einstöße aus ihren Vorräten Brotgetreide in größerem Umfange abgeben und auch in die Provin-

zen bereits gestern unter direkten Eis-Breien veräußert habe. Ferner hieß es, dass beabsichtigt sei, zur Senkung der Getreidepreise die Mehlschneidung durch Zoll oder auf andere Weise zu hemmen. Die bisher unbefriedigten Gerichte veranlassen die Käufer, auch bei wesentlich erhöhten Forderungen, sich zurückzuhalten. Auch im Lieferungsgetreide drückten Angebot und Realisationen die Brotgetreidepreise. Die Auslandsforderungen waren jedoch kaum nachgiebig. Gerste war still. Von Hafer waren nur gute Qualitäten beachtet. Futterartikel hatten ruhiges Geschäft.

Getreidemärkte.
* Köln, 30. Jan. Es notierten: Inl. Weizen 25 bis 25.75, inl. Roggen 25.25-25.75, inl. Hafer 18 bis 21, ausl. Hafer 21.50-26, inl. Wintergerste 24 bis 25, inl. Sommergerste 26-30, grober Mais 24 bis 24.50, kleiner Mais 25.50-26, Roggenmehl 40.50 bis 42.50, 70prozent. Weizenmehl 42-44, Weizenkleie br. m. S. 16-17.50, Rüböl, inl. 13-13.50, Rüböl, inl. 21-21.50, Leinöl, inl. 25.50 bis 26, Sojabohnen br. m. S. 24.50-25, Erdnussöl 17-18, Rüböl, inl. 12-12.50, Weizen, inl. 9-10.50, Weizen, inl. 11.50-12.50, Roggen, inl. 3.60-3.90, Haferstroh, inl. 2.50 bis 3.00, Rohmehl 9.50.

Commerz- u. Privat-Bank Akt.-Ges.

Filiale Bochum, Wilhelmstraße 10.

Telefon Nr. 3572-3577 — nur für Devisen 2081-2088

Telegramm-Adresse: Hansentia

Düsseldorf, den 30. Januar 1925.

Wir sind unter Vorbehalt für

Kohlentaxe

(Kuxe in Billionen Mk. Aktien in Billionen %)

Name	Kaut.	Verf.	Name	Kaut.	Verf.
R.-M.	R.-M.	R.-M.	R.-M.	R.-M.	R.-M.
Admiral	4000	0000	Gr. Schw.	10700	11000
Al. Haas.	1150	1250	Joelsh.	0000	0000
Caroline	2250	2350	Joelsh.	4100	4300
Car. Mag.	5550	5850	Joelsh.	0000	5200
Comst. Gr.	41500	43500	Kö. Ludw.	41000	44000
Deutschl.	000	000	Langenh.	16750	17750
Hergar.	5300	5500	Schir. Ch.	000	2000
Ewald	00000	00000	Westf. B.	875	975
Glockauf	4100	4400	Westf. B.	4200	4400
Grat. Bis.	56000	58000	Westf. B.	5500	5800

Name	Kaut.	Verf.	Name	Kaut.	Verf.
R.-M.	R.-M.	R.-M.	R.-M.	R.-M.	R.-M.
Adl. Kohl.	10.00	10.75	Loth. B.	114.0	117.0
Blankenb.	3.00	3.50	Magd. B.	000.0	000.0
Carl Fr.	0.65	0.75	Westf. B.	7.50	8.00
Gelsk. B.	000.0	000.00	Westf. B.	5.00	5.50
Imp. Bw.	158.00	160.00	Köl. Neu	116.0	120.0

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Bankkohlentaxe

Dresdner Bank Humboldtstraße 10.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte
Eigenkapital 100 Millionen Reichsmark
Annahme von Depositen-Einlagen zu zeitgemäßen Zinssätzen.

Berliner Börsen-Kurse vom 31. Januar 1925.

Berlin, den 31. Januar 1925.

	31.	30.		31.	30.		31.	30.		31.	30.
Bankaktien	In Bill. %		Bing Nürnberg	4.2	4.2	Gothaer Waggon	4.6	4.8	Oeking Stahlw.	54.0	52.0
Barmer Bank.	1.7	1.7	Börsen-Zentral	97.8	100.0	Hannoversche Draht	4.6	4.8	Orenst. u. Koppel	23.5	24.0
Berl. Handels-Ges.	169.6	173.5	Börsen-Zentral	27.5	27.8	Hannoversche Draht	73.0	76.0	Phönix Bergw.	69.7	70.0
Com. u. Privat.	6.4	6.7	Börsen-Zentral	6.4	6.2	Hannoversche Draht	3.4	3.4	Phönix Brau.	50.5	50.0
Deutsche Bank	14.0	14.1	Braunk. u. Brik.	68.0	65.7	Hannoversche Draht	4.7	4.7	Reinhold Papier	17.6	17.0
Disconto-Ges.	18.8	19.1	Braunk. u. Brik.	154.7	151.7	Hannoversche Draht	3.9	3.7	Rheinl. Braunk.	56.5	55.0
Dresdner Bank	9.3	9.4	Braunk. u. Brik.	99.7	97.8	Hannoversche Draht	158.0	157.7	Rheinl. Metallw.	00.0	0.0
Ess. Cred.-Anst.	2.2	2.2	Braunk. u. Brik.	21.6	21.3	Hannoversche Draht	7.0	7.0	Rheinl. Stahlw.	64.5	64.0
Reichsbank	80.4	81.4	Braunk. u. Brik.	6.2	6.2	Hannoversche Draht	107.0	110.0	Rheinl. Westf. Ka k	53.5	55.0
Brauereiaktion			Braunk. u. Brik.	13.4	13.5	Hannoversche Draht	6.0	6.0	Rombach Hütte	26.3	26.0
Schuldt. Patenz.	38.0	38.6	Braunk. u. Brik.	110.0	110.0	Hannoversche Draht	22.2	22.2	Rosenst. Porz.	26.3	26.0
Boch. Viktoria	19.5	19.4	Braunk. u. Brik.	4.2	4.2	Hannoversche Draht	00.0	00.0	Rositzer Braunk.	26.0	26.0
Dortm. Aktien	46.0	47.4	Braunk. u. Brik.	26.2	26.2	Hannoversche Draht	29.8	29.8	Rositzer Zucker	48.9	47.0
Dortm. Union	100.0	95.0	Braunk. u. Brik.	116.0	117.5	Hannoversche Draht	28.2	28.5	Rütgerswerke	20.5	20.0
Dortm. Ritter	38.0	37.0	Braunk. u. Brik.	00.0	00.0	Hannoversche Draht	112.0	118.2	Sachsenver.	2.9	2.0
Glocke. Gelsenk.	46.5	46.4	Braunk. u. Brik.	1.5	1.5	Hannoversche Draht	28.7	27.9	Sächs. Carlst.	30.7	29.0
Hüser Langend.	85.0	85.0	Braunk. u. Brik.	49.5	47.2	Hannoversche Draht	30.4	30.4	Saizdortun	30.7	29.0
Schlegel-Schapp.	23.0	23.0	Braunk. u. Brik.	19.2	19.0	Hannoversche Draht	13.2	13.2	Sarotti Schokol.	23.2	22.0
Wickel-Körp.	50.0	50.0	Braunk. u. Brik.	91.5	93.2	Hannoversche Draht	8.0	8.0	Scheidemandel	23.2	22.0
Schiffahrtaktien			Braunk. u. Brik.	62.2	67.5	Hannoversche Draht	18.7	18.0	Schuckert Co.	76.2	76.0
Disch.-Austr. D.	32.7	32.7	Braunk. u. Brik.	0.0	0.0	Hannoversche Draht	69.0	70.6	Schwaben Eisen	135.0	134.0
Hamb.-Am. Pak.	31.9	31.7	Braunk. u. Brik.	35.0	34.9	Hannoversche Draht	115.0	122.2	Seeben's Schiff	17.4	17.0
Hamb.-Südamer.	52.2	53.2	Braunk. u. Brik.	10.4	10.3	Hannoversche Draht	5.1	4.8	Siemens Halsk.	90.0	90.0
Hansa-Dampfs.	14.2	14.3	Braunk. u. Brik.	93.0	93.0	Hannoversche Draht	14.8	14.8	Siemens Vulk.	18.1	18.0
Kosmos	22.8	22.8	Braunk. u. Brik.	8.6	8.6	Hannoversche Draht	15.0	15.0	Stettiner Haink.	00.0	00.0
Nordl. Lloyd	4.1	4.1	Braunk. u. Brik.	18.2	18.2	Hannoversche Draht	5.8	5.8	Hugo Stann.	00.0	00.0
Industriaktien			Braunk. u. Brik.	14.4	13.8	Hannoversche Draht	126.5	127.2	Johr Kilmann	64.7	63.0
Aachener Leder	4.4	4.4	Braunk. u. Brik.	94.9	92.0	Hannoversche Draht	20.0	19.9	Sower Nith.	23.8	22.0
Aachener Spinn.	0.65	0.60	Braunk. u. Brik.	28.6	28.6	Hannoversche Draht	73.7	74.8	Sieberg Zinkh.	52.4	52.0
Adlerwerke	27.4	27.2	Braunk. u. Brik.	8.8	8.8	Hannoversche Draht	5.8	5.8	Thale Eisen	00.0	00.0
Alexand.-Werk	5.2	5.2	Braunk. u. Brik.	150.0	150.0	Hannoversche Draht	30.0	30.0	Theris Co.	7.8	7.0
Allg. Elektr.-Ges.	13.2	13.2	Braunk. u. Brik.	99.0	100.0	Hannoversche Draht	30.0	30.0	Tuchf. Aachen	5.6	5.0
Ammerndorff-Pap.	14.0	14.0	Braunk. u. Brik.	19.0	17.5	Hannoversche Draht	12.4	12.0	Ver. Dsch. Nidk.	40.0	40.0
Anglo Contin.	149.0	145.2	Braunk. u. Brik.	6.0	5.8	Hannoversche Draht	40.0	39.0	Ver. Glasst. Br.	114.0	103.0
Anhalt Kohle	36.0	36.7	Braunk. u. Brik.	34.8	33.5	Hannoversche Draht	6.5	6.8	Vögtlin's Masch.	4.7	4.0
Anstalt Gußst.	13.2	13.1	Braunk. u. Brik.	7.5	7.5	Hannoversche Draht	25.0	25.0	Wanderh. Pti.-C.	34.0	34.0
Anstalt Gußst.	4		Braunk. u. Brik.	101.5	101.5	Hannoversche Draht	12.4	12.0	Wandorfer Fabr.	15.0	14.0
Anstalt Gußst.	33.7	33.8	Braunk. u. Brik.	0.15	0.15	Hannoversche Draht	6.5	6.8	Wabst. Gruben	7.5	7.5
Anstalt Gußst.	35.5	35.5	Braunk. u. Brik.	77.1	76.5	Hannoversche Draht	108.0	108.0	Westf. Alkali	24.0	23.0
Anstalt Gußst.	17.8	17.8	Braunk. u. Brik.	3.8	3.8	Hannoversche Draht	4.8	4.8	Westf. Eisen	8.7	8.0
Anstalt Gußst.	46.0	45.0	Braunk. u. Brik.	162.0	162.0	Hannoversche Draht	80.5	80.5	Westf. Lement	62.5	60.0
Anstalt Gußst.	43.5	43.5	Braunk. u. Brik.	25.4	25.6	Hannoversche Draht	92.0	92.0	Wickrath Leder	00.0	00.0
Anstalt Gußst.	21.4	21.4	Braunk. u. Brik.	5.4	5.4	Hannoversche Draht	71.2	71.2	Wittener Gußst.	47.2	47.2
Anstalt Gußst.	5.5	5.6	Braunk. u. Brik.			Hannoversche Draht	15.6	15.6	Wolfr. Eisen	8.0	8.0
Anstalt Gußst.			Braunk. u. Brik.			Hannoversche Draht			Zellstoll waldhof	34.0	34.0
Anstalt Gußst.			Braunk. u. Brik.			Hannoversche Draht			Zwickau Masch.	19.2	19.0
Anstalt Gußst.			Braunk. u. Brik.			Hannoversche Draht			Zwickau Masch.	11.0	10.0
Anstalt Gußst.			Braunk. u. Brik.			Hannoversche Draht			Zwickau Masch.		
Anstalt Gußst.			Braunk. u. Brik.			Hannoversche Draht			Zwickau Masch.		
Anstalt Gußst.			Braunk. u. Brik.			Hannoversche Draht			Zwickau Masch.		
Anstalt Gußst.			Braunk. u. Brik.			Hannoversche Draht			Zwickau Masch.		
Anstalt Gußst.			Braunk. u. Brik.			Hannoversche Draht			Zwickau Masch.		
Anstalt Gußst.			Braunk. u. Brik.			Hannoversche Draht			Zwickau Masch.		
Anstalt Gußst.			Braunk. u. Brik.			Hannoversche Draht			Zwickau Masch.		
Anstalt Gußst.			Braunk. u. Brik.			Hannoversche Draht			Zwickau Masch.		
Anstalt Gußst.			Braunk. u. Brik.			Hannoversche Draht			Zwickau Masch.		
Anstalt Gußst.			Braunk. u. Brik.			Hannoversche Draht			Zwickau Masch.		
Anstalt Gußst.			Braunk. u. Brik.			Hannoversche Draht			Zwickau Masch.		
Anstalt Gußst.			Braunk. u. Brik.			Hannoversche Draht			Zwickau Masch.		
Anstalt Gußst.			Braunk. u. Brik.			Hannoversche Draht			Zwickau Masch.		
Anstalt Gußst.			Braunk. u. Brik.			Hannoversche Draht			Zwickau Masch.		
Anstalt Gußst.			Braunk. u. Brik.			Hannoversche Draht			Zwickau Masch.		
Anstalt Gußst.			Braunk. u. Brik.			Hannoversche Draht			Zwickau Masch.		
Anstalt Gußst.			Braunk. u. Brik.			Hannoversche Draht			Zwickau Masch.		
Anstalt Gußst.			Braunk. u. Brik.			Hannoversche Draht			Zwickau Masch.		
Anstalt Gußst.			Braunk. u. Brik.			Hannoversche Draht			Zwickau Masch.		
Anstalt Gußst.			Braunk. u. Brik.			Hannoversche Draht			Zwickau Masch.		
Anstalt Gußst.			Braunk. u. Brik.			Hannoversche Draht			Zwickau Masch.		
Anstalt Gußst.			Braunk. u. Brik.			Hannoversche Draht			Zwickau Masch.		
Anstalt Gußst.			Braunk. u. Brik.			Hannoversche Draht			Zwickau Masch.		
Anstalt Gußst.			Braunk. u. Brik.			Hannoversche Draht			Zwickau Masch.		
Anstalt Gußst.			Braunk. u. Brik.			Hannoversche Draht			Zwickau Masch.		
Anstalt Gußst.			Braunk. u. Brik.			Hannoversche Draht			Zwickau Masch.		
Anstalt Gußst.			Braunk. u. Brik.			Hannoversche Draht			Zwickau Masch.		
Anstalt Gußst.			Braunk. u. Brik.			Hannoversche Draht			Zwickau Masch.		
Anstalt Gußst.			Braunk. u. Brik.			Hannoversche Draht			Zwickau Masch.		
Anstalt Gußst.			Braunk. u. Brik.			Hannoversche Draht			Zwickau Masch.		
Anstalt Gußst.			Braunk. u. Brik.			Hannoversche Draht			Zwickau Masch.		
Anstalt Gußst.			Braunk. u. Brik.			Hannoversche Draht			Zwickau Masch.		
Anstalt Gußst.			Braunk. u. Brik.			Hannoversche Draht			Zwickau Masch.		
Anstalt Gußst.			Braunk. u. Brik.			Hannoversche Draht			Zwickau Masch.		
Anstalt Gußst.			Braunk. u. Brik.			Hannoversche Draht			Zwickau Masch.		
Anstalt Gußst.			Braunk. u. Brik.			Hannoversche Draht			Zwickau Masch.		
Anstalt Gußst.			Braunk. u. Brik.			Hannoversche Draht			Zwickau Masch.		
Anstalt Gußst.			Braunk. u. Brik.			Hannoversche Draht			Zwickau Mas		

Zwei Regisseur-Premieren in Berlin.

Erna Charlotte: Seit wann man Wäsche stärkt, fragen Sie? Das Stärken der Wäsche stammt wohl aus Holland. Holländer haben diese Methode anfangs des 15. Jahrhunderts in England eingeführt. In der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts wurde das Stärken der Wäsche von Frankreich nach Deutschland

100

300	5200
300	1200
30	47.00
70	6.00
400	8800
300	4700
600	8700
600	2700
600	1700
450	1625
075	16500
000	
160	180
160	183
160	180
320	375
320	850
75	850
150	1300
775	825
000	6250
030	6400
520	560
600	730
450	2450
200	9300
000	100
830	3550
620	750
725	675
200	
000	550
000	67000

10.70	11.00
7.75	8.25
000.0	000.0
29.00	30.00
0.75	0.85
7.50	8.25

5.90	6.30
56.50	57.25
2.80	3.00
2.80	3.00
1.50	1.60
7.25	7.75
13.50	14.50

trum mit der
nt die Radie-
des kunstvollen
e und fesselnde

Neunzehnten
Jahrhunderts.
 ren Literatur
 Didens, seine
 f. d. Handl.

ar schon Markt
ist nur die be-
ie erste Shale-
nünftig kaum
er Grund für
Umstand, daß

in 400 Stück
lieferungen sind
fund für das
erreichte das

000 Mark er-
 " als das
 Jahrhunderts

Hochschule nach der Aufgabe der
 schafflicher der Rechner von
 der Erziehu- chen Staa-
 zum Führer bisher eingeab-
 nationalen Wibu-
 rin der wissen-
 der Erziehungs-
 Mittelpun-
 chen und zum
 erstält dürfte!
 Schulen rein
 wie es vielfach
 der Vbiturient
 deutete die Reise
 überzugehen, v
 in starke
 de al Lätten,
 es heleben mü-
 die ja noch ei-
 näbe, wurde ei-
 gerecht, die hi-
 del, Industrie
 deren vermittelte
 reform de

Drichstr. 9 Tel. 1161